

**Deutscher
Hundesport
Verband e.V.
dhv**

TURNIER-ORDNUNG

des Verbandes
für das Deutsche Hundewesen
(VDH)

Gültig ab 1. Januar 2002

Deutscher Hundesportverband e.V.
dhv-Geschäftsstelle, Gustav-Sybrecht-Str. 42,
44536 Lünen, Telefon 0231 /878010 – Fax 0231/8780122

Inhaltsverzeichnis	Seite
A) ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	4
1. Wettkampffarten	4
2. Zulassungsbestimmungen	4
3. Altersklasseneinteilung	5
4. Punktzahlen für Sportpasseintragungen	5
5. Aufgaben des Wettkampfleiters	7
6. Verhalten der Wettkampfteilnehmer	7
7. Voraussetzungen/Hinweise zur Vorführung	9
B) AUFGABENSTELLUNG	11
1. Vierkampf (VK) 1	11
1.1 Gehorsamsübungen	11
1.2 Hürdenlauf	14
1.3 Slalomlauf	15
1.4 Hindernislauf	16
1.5 Platzierung/Siegerermittlung:	17
2. Vierkampf (VK) 2	18
2.1 Qualifikationskriterien für den Aufstieg in VK 2	18
2.2 Gehorsamsübungen	18
2.3 Hürdenlauf	21
2.4 Slalomlauf	22
2.5 Hindernislauf	23
2.6 Platzierung/Siegerermittlung	24
3. Hindernislauf-Turniere	25
3.1 Gruppe 1	25
3.2 Gruppe 2	25
3.3 Wettkampffarten	26
3.4 Platzierung/Siegerermittlung	26
4. Geländelauf mit dem Hund	27
4.1 Geländelauf	27
4.2 Geländelauf-Plus	27
4.3 Platzierung/Siegerermittlung	28
5. CSC (Combinations-Speed-Cup)	29
5.1 Ausführung	29
5.2 Wettkampfmöglichkeiten	30
5.3 Zeitnahme	31
5.4 Fehlerwertung	31
5.5 Platzierung/Siegerermittlung	32
6. QSC (Qualifikations-Speed-Cup)	33
6.1 Ausführung	33
6.1 Setzliste	33
6.3 Rahmenbedingungen und Bewertung	34
7. Shorty	35
7.1 Ausführung	35
7.2 Zeitnahme	35
7.3 Fehlerwertung	36
7.4 Platzierung/Siegerermittlung	36

8. Regeln für Mannschaftswettkämpfe	37
9. Laufschemata und Geräteskizzen	38
9.1 Laufschemata für Gehorsamsübungen 1.1 – VK1/2.1 – VK2	38
9.2 Startraum bei elektr. Zeitmessung	39
9.3 Laufschemata für Hürdenlauf 1.2 – VK1	39
9.4 Laufschemata für Hürdenlauf 2.3 – VK2	40
9.5 Laufschemata für Slalom 1.3 – VK1/2.4 –VK2	41
9.6 Laufschemata Hindernislauf 1.4/2.5 – Hindernislauf-Turnier	42
9.7 Hindernisse – Geräteskizzen	43
9.8 CSC-Parcours - Standardaufbau	48
9.9 QSC-Parcours - Standardaufbau	51
9.10 Shorty-Parcours - Standardaufbau	53
10. Bewertungskarten	54
C) RAHMENBESTIMMUNGEN ZUR TO	59
1. Allgemeines	59
2. Turnierhundsportveranstaltungen	59
3. Allgemeine Durchführungsbedingungen	60
4. Turnierhundsportbewerter (THSB)	60
5. Ordnungs- und Disziplinarrecht	61
6. Veranstaltungssperren	62
7. Gültigkeit/Schlussbestimmungen	62
D) ZUSATZBESTIMMUNGEN	63
1. Zusatzbestimmungen „dhv“	63
1.1 Veranstaltungen	63
1.2 Vertrag für THS in den Nicht-AZG-RZV	64
Anhang: Punkteschlüssel	65
1. dhv-Sportnadel	65
2. Hundeführersportabzeichen	65

Hinweis:

Der in den nachfolgenden Texten aufgeführte Begriff „Hundeführer“ (HF) ist auch stellvertretend für Hundeführerin aufzufassen.

A) ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

1. Wettkampffarten

Die Wettkampffarten sind unterteilt in:

1. Vierkampf 1 (VK1)
2. Vierkampf 2 (VK2)
3. Hindernislauf-Turniere (HL)
4. Geländelauf (GL und GL-Plus)
 - 2000 m Laufstrecke
 - 5000 m Laufstrecke
5. Combinations-Speed-Cup (CSC)
6. Qualifikations-Speed-Cup (QSC)
7. Shorty

Die vorgenannten Veranstaltungen müssen mit mindestens 10 Abteilungen besetzt sein.

Bei geringer Teilnehmerzahl können Turnierhundsportveranstaltungen mit BH/SchH/FH/Agility - Prüfungen kombiniert werden.

2. Zulassungsbestimmungen

Das Zulassungsalter der Hunde beträgt 15 Monate.

An einem Turniertag können 30 Abteilungen mit einem THSB zugelassen werden, die sich wie folgt aufteilen:

- Vierkampf	=	1,00	Abteilung
- Hindernislauf-Turniere	=	0,25	Abteilungen
- Geländelauf	=	0,25	Abteilungen
- CSC	=	0,25	Abteilungen
- QSC	=	0,25	Abteilungen
- Shorty	=	0,25	Abteilungen

Werden mehr als 30 Abteilungen vorgeführt, so ist der Wettkampf um einen halben oder ganzen Tag zu verlängern, oder es sind weitere THSB über die Termenschutzstelle zu verpflichten.

Kranke oder verletzte Hunde sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Im Zweifelsfall entscheidet der Tierarzt.

Heiße Hündinnen dürfen zu Wettkämpfen nicht zugelassen werden.

3. Altersklasseneinteilung

Für alle in der Turnier-Ordnung aufgeführten Wettkämpfe:

1. Jüngstenklasse

Von dem Tag an, an dem der Jugendliche den Hund ohne Fremdhilfe zum Start führen kann bis zu dem Kalenderjahr, in dem das 10. Lebensjahr vollendet wird.

männlich/weiblich

2. Jugendklasse

Von dem Kalenderjahr ab, in dem das 11. Lebensjahr vollendet wird.

männlich/weiblich

3. Juniorenklasse

Von dem Kalenderjahr ab, in dem das 15. Lebensjahr vollendet wird.

männlich/weiblich

4. Aktivenklasse A

Von dem Kalenderjahr ab, in dem das 19. Lebensjahr vollendet wird.

männlich/weiblich

5. Aktivenklasse B

Von dem Kalenderjahr ab, in dem das 30. Lebensjahr vollendet wird.

männlich/weiblich

6. Altersklasse A

Von dem Kalenderjahr ab, in dem das 41. Lebensjahr vollendet wird.

männlich/weiblich

7. Altersklasse B

Von dem Kalenderjahr ab, in dem das 51. Lebensjahr vollendet wird.

männlich/weiblich

8. Seniorenklasse

Von dem Kalenderjahr ab, in dem das 61. Lebensjahr vollendet wird.

männlich/weiblich

In der Altersklasseneinteilung kann der Veranstalter weitere Klassenunterteilungen oder Klassenzusammenführung vornehmen.

Dies ist in der Ausschreibung anzukündigen.

4. Punktzahlen für Sportpasseintragungen

Nachfolgende Höchstpunktzahlen bzw. Ausgangspunktzahlen werden zugrunde gelegt:

1. Vierkampf 1:

- Gehorsamsteil 60 Pkt.
- Hürdenlauf 80 Pkt.+10 Bonuspunkte bei freifolgendem Hund
- Slalomlauf 100 Pkt.+10 Bonuspunkte bei freifolgendem Hund
- Hindernislauf 90 Pkt.
- Gesamte Laufdisziplinen - Ausgangspunktzahl = 270-290 Pkt.

2. Vierkampf 2:

- Gehorsamsteil 60 Pkt. nur mit freifolgendem Hund
- Hürdenlauf 90 Pkt. nur mit freifolgendem Hund
- Slalomlauf 110 Pkt. nur mit freifolgendem Hund
- Hindernislauf 90 Pkt. nur mit freifolgendem Hund
- Gesamte Laufdisziplinen - Ausgangspunktzahl = 290 Pkt.

3. Hindernislauf-Turnier:

- Ausgangspunktzahl 90

4. Geländelauf und Geländelauf-Plus:

- 2000 Meter Ausgangspunktzahl 120
- 5000 Meter Ausgangspunktzahl 300

5. CSC:

- Pauschal für Teilnahme bei Standardaufbau (siehe Seite 49 - 51)
- Einzelwettbewerb Pauschal 100 Punkte.
- Mannschaftswettbewerb je Mannschaftsmitglied 30 Punkte

6. QSC:

- Pauschal 30 Punkte für Teilnahme bei Standardaufbau (s. S. 52+53)

7. Shorty

- Pauschal 30 Punkte für Teilnahme bei Standardaufbau (s. S. 54+55)

Die Zeitmessung erfolgt in 1/100 Sekunden für die Punkteermittlung.

Wird die Laufzeit mit zwei Stoppuhren gemessen, so ist von der gestoppten Laufzeit die mittlere zu ermitteln.

5. Aufgaben des Wettkampfleiters

Für jede Turnierhundsport-Veranstaltung ist ein Wettkampfleiter zu benennen. Ihm obliegen unter anderem folgende Aufgaben:

Stellung des Termenschutz-Antrages, Anmeldung bei den Veterinär- und Polizeibehörden, Bekanntmachung in der örtlichen Presse und in den Verbands-Organen.

Entgegennahme der Anmeldungen und Überprüfung nach Vollständig- und Richtigkeit lt. TO, Erstellung der Starterlisten nach Altersklassen-einteilung sowie des Zeitplanes. Absprache mit dem THSB über Beginn und Ablauf der Veranstaltung. Dieses ist dem THSB mindestens 3 Tage vorher mitzuteilen mit Anfahrtsbeschreibung und Anzahl der Hunde in den einzelnen Wettkampffarten. Aushändigung der erforderlichen Bewertungsunterlagen an den THSB, in denen alle notwendigen Angaben eingetragen sein müssen.

Im Auftrag des Veranstalters hat der Wettkampfleiter dafür Sorge zu tragen, dass ausreichendes Gelände zur Durchführung des Wettkampfes bzw. Geländelaufes sowie die erforderlichen Geräte lt. TO vorhanden sind. Bereitstellung von Helferteams, die für eine zügige Abwicklung der technischen Disziplinen (Fehlerbewerter/Zeitnehmer/ Streckenposten), Auswertungen, Plazierungen, Urkunden- bzw. Sportpasseintragungen zur Verfügung stehen. Einweisung der Schreibkräfte, Fehlerbewerter, Zeitnehmer und Streckenposten. Diese Aufgaben kann er auch an zuverlässige Personen delegieren.

Der Wettkampfleiter ist gegenüber dem Verein, dem Verband und dem THSB für den reibungslosen Ablauf verantwortlich und muss dem THSB über die Dauer der Veranstaltung zur Verfügung stehen. Bei kombinierter Prüfung sind die Vorgaben der jeweiligen Sportart zu beachten. Bei der Veranstaltung darf der Wettkampfleiter keinen Hund vorführen und auch keine andere Funktion beim Wettkampf übernehmen.

6. Verhalten der Wettkampfteilnehmer

Der Teilnehmer muss dafür Sorge tragen, dass die in der Ausschreibung vorgesehenen Unterlagen vollständig und richtig ausgefüllt der

Wettkampfleitung spätestens zum Meldeschluss vorliegen. Die Anmeldung von Jugendlichen bis 18 Jahren muss vom Erziehungsberechtigten unterschrieben sein. Mit Abgabe der Meldung sind die Meldegebühren zur Zahlung fällig, auch wenn an der Veranstaltung nicht teilgenommen wird.

Jeder Teilnehmer hat auf dem Anmeldeschein den Abschluss einer Haftpflichtversicherung für seinen Hund unterschriftlich zu bestätigen. Die geführten Hunde müssen mit einer den gesetzlichen Vorschriften entsprechenden Tollwutzschutzimpfung versehen sein.

Vom Teilnehmer wird erwartet, dass er sich mit seinem Hund durch ein ausreichendes Training auf den Wettkampf vorbereitet und damit den sportlichen Regeln entsprechender Weise am Wettkampf teilnehmen kann.

Jeder Teilnehmer hat sich den Anordnungen des amtierenden THSB sowie der Wettkampfleitung zu fügen. Der HF muss seinen Hund in sportlich einwandfreier Weise vorführen. Böswillige Verstöße können die weitere Teilnahme an der Veranstaltung ausschließen. Die Entscheidung hierfür hat in allen Fällen der amtierende THSB; sie ist unanfechtbar. Die Entscheidung des oder der THSB ist endgültig. Ein Einspruch dagegen ist nicht zulässig.

Teilnehmer einer durch den AZG/MV termingeschützten Veranstaltung kann jeder Wettkämpfer sein, der für sich und den Eigentümer des Hundes eine gültige Mitgliedschaft in einem dem VDH/FCI angeschlossenen Verein/Verband nachweist.

Ein Teilnehmer darf an einer termingeschützten Wettkampf nicht mehr als zwei Hunde vorführen und kann nur an einer Veranstaltung pro Tag teilnehmen.

Ein Hund kann an einer termingeschützten Veranstaltung durch:

- **einen Teilnehmer** zu max. zwei verschiedenen Disziplinen zuzüglich Mannschafts-CSC oder HL oder Shorty
 - **mehrere Familienmitglieder** oder in häuslicher Gemeinschaft Lebende nur zu max. zwei verschiedenen Disziplinen oder zwei Disziplinen beim 2000-m GL/CSC zuzüglich Mannschafts-CSC oder HL oder Shorty für beide Mitglieder
- zugelassen werden, sofern der Veranstalter dies nicht aus organisatorischen Gründen einschränkt.

Die Teilnehmer sind zur Anwesenheit bei der Siegerehrung verpflichtet.

7. Voraussetzungen/Hinweise zur Vorführung

Beim Wettkampf darf der Hund nur mit einem nicht auf Zug gestellten Halsband, das locker anliegen muss, geführt werden. Erlaubt sind alle handelsüblichen Halsbänder. Korallen- und Stachelhalsbänder sind verboten. Eine Leine ist während des gesamten Wettkampfes aus versicherungstechnischen Gründen mitzuführen. Dies schließt ein, dass der Hund auch ständig ein Halsband tragen muss, auch bei Verwendung des Geschirrs im GL.

An- und Abmeldung: Zu Beginn und Ende der Gehorsamsübungen haben sich die HF in sportlicher Haltung beim THSB in Grundstellung an- und abzumelden:

VK 1 – HF erscheint mit angeleintem Hund zur An- und Abmeldung beim THSBB.

VK 2 – HF erscheint mit freifolgendem Hund zur An- und Abmeldung. beim THSB. Während der Vorführung hat der Hund ein Halsband zu tragen, die Führleine ist umzuhängen oder in die Tasche zu stecken.

Ausführung: Jede Übung beginnt und endet mit der Grundstellung. Der Hund sitzt auf der linken Seite gerade neben seinem HF. Das Einnehmen der Grundstellung ist zu Beginn jeder Übung nur einmal erlaubt. Die Endgrundstellung der vorhergehenden Übung kann als Ausgangsgrundstellung der folgenden Übung verwendet werden. Das Loben des Hundes ist nach jeder beendeten Übung und nur in Grundstellung erlaubt. Danach kann der HF eine neue Grundstellung einnehmen. Zwischen Lob und Neubeginn ist ein deutlicher Zeitabstand (3 Sek.) einzuhalten. Zwischen den Übungen einschließlich zur/von An-/Abmeldung und zur/von Grund-/Endgrundstellung muß der Hund bei Fuß geführt werden. Ein Auflockern und Spielen ist nicht erlaubt.

Die Laufschemen Seite 39 sind bindend. Bei den verschiedenen Gangarten ist darauf zu achten, daß dazwischen eine deutliche Veränderung der Geschwindigkeit besteht: normales Gehen, schnelles Gehen (kein Sprint) und langsames Gehen. Der Gangartwechsel vom Lauf- in den Langsamschritt hat ohne normale Übergangsschritte zu erfolgen. Das Hörzeichen „Fuß“ ist nur bei Antritt und Gangartwechsel erlaubt.

Die angegebenen Schrittzahlen sind Mindestanforderungen. Bei den Übungen Sitz/Steh/Platz hat der HF mindestens 10, jedoch höchstens 15 Schritte Entwicklung zu zeigen bevor das Hörzeichen zur Ausführung der Übung gegeben wird. Grundstellung und Entwicklungsfehler

haben Einfluß auf die Bewertung der Einzelübung.

Die Kehrtwendungen können als Links- oder Rechtskehrtwendung gezeigt werden.

Die Hörzeichen sind vorgeschrieben und **klar und hörbar** zu geben.

Sofern ein HF die Reihenfolge der einzelnen Gehorsamsübungen vertauscht, ist der THSB verpflichtet, diese falsche Übung zu unterbrechen mit dem Hinweis, daß zunächst die andere Übung zu zeigen ist. Ein Punktabzug darf aus diesem Grund nicht erfolgen.

Bei den Laufdisziplinen im Vierkampf ist ein Durchgang beendet, wenn beide Partner (HF und Hund) das Zieltor in Laufrichtung bewältigt haben. Kann der 1. Durchgang nicht beendet werden, kann zum 2. Durchgang nicht mehr angetreten werden. Diese Laufdisziplin ist mit 0 Punkte zu bewerten. Kann der 2. Durchgang nicht beendet werden, dadurch wird die vorgegebene Ausgangspunktzahl überschritten, deshalb ist diese Laufdisziplin ebenfalls mit 0 Punkte zu bewerten. Die Laufschemen sind für alle Laufdisziplinen binden.

Hunde, die während des Gehorsams/Übungen nicht mehr in der Kontrolle des HF befindet und auf dreimaliges Hörzeichen nicht zum Hundeführer zurückkommen, sind nicht weiter in der jeweiligen Abteilung vorzuführen. Es erfolgt eine Teilbewertung.

Hat der Hund sich während der Prüfung verletzt und ist in seinem Leistungsvermögen eingeschränkt, hat der THSB das Recht, auch gegen die Einsicht des HF, den Wettkampf für diesen Hund abubrechen. Es erfolgt eine Teilbewertung.

Während der Vorführung darf der Hundeführer keine triebfördernden oder zum Locken geeigneten Hilfsmittel mitführen (Futter/Spielzeug usw.). Das Tragen von Bauchtaschen ist nicht erlaubt.

Es sind nur Sportschuhe ohne oder mit angegossener Multinocken-Sohle (min. 12 Nocken) aus Gummi - erlaubt.

B) AUFGABENSTELLUNG

1. Vierkampf (VK) 1

1.1 Gehorsamsübungen

Höchstbewertung 60 Punkte
Laufschemata Seite 39 ist bindend

1.1.1 Leinenführigkeit - 15 Punkte

Aufgabe:

Gehen mit angeleintem Hund. Eingefügt sind Wendungen, Tempowechsel und Anhalten.

Ausführung:

Der Hundeführer (HF) geht aus der Grundstellung mit seinem angeleintem Hund 50 Schritte in normaler Gangart geradeaus, macht eine Kehrtwendung und geht nach 10 Schritten in den Laufschrift über.

Nach 10 Laufschriften folgt der langsame Schritt mit ebenfalls 10 Schritten. Es folgen dann 20 Normalschritte, denen sich eine Rechtswendung anschließt.

Es wird dann im Normalschritt eine weitere Rechtswendung, eine Kehrtwendung und ein Anhalten sowie zwei Linkswendungen mit anschließender Grundstellung verlangt, die zugleich Ausgangsgrundstellung für die Freifolge ist.

Zwischen den Wendungen müssen mindestens 15 Schritte liegen. Beim Anhalten ist das Hörzeichen "Sitz" erlaubt, beim Angehen und Gangartwechsel das Hörzeichen "Fuß". Die Leine ist in der linken Hand zu halten und hat durchzuhängen.

Bewertung:

Volle Punktzahl kann nur der Hundeführer erhalten, dessen Hund an lockerer Leine freudig und korrekt mitgeht, hierzu keine Hilfen oder zusätzliche Hörzeichen benötigt, nicht vorprellt, seitlich nicht abweicht und insgesamt einen fehlerlosen Gehorsam zeigt.

1.1.2 Freifolge - 20 Punkte

Aufgabe/Ausführung:

Wie die unter 1.1.1 beschriebene Übung, jedoch mit freifolgendem Hund. Die Führleine ist umzuhängen oder in die Tasche zu stecken.

Bewertung:

Die Höchstbewertung erhält nur der Hundeführer, dessen Hund über den gesamten Verlauf der Übung freudig und korrekt am Fuß mitgeht und hierzu keine Hilfen oder zusätzliche Hörzeichen benötigt, nicht vorprellt, nachhängt, seitlich abweicht oder den Hund nur mit vielen und sehr lauten Hörzeichen am Fuß halten kann. Löst sich der Hund vom HF, ist die Übung abubrechen. Es erfolgt bis dahin eine Teilbewertung. Wird keine Freifolge gezeigt, entfallen die 20 Punkte.

1.1.3 Sitzübung - 10 Punkte

Aufgabe:

Sitzenlassen des Hundes aus der Bewegung und Abholen.
Die Übung wird mit freifolgendem Hund gezeigt.

Ausführung:

Aus der Grundstellung geht der Hundeführer mit seinem freifolgenden Hund auf das Hörzeichen "Fuß" mindestens 10 Schritte geradeaus. Auf das Hörzeichen "Sitz" muss sich der Hund schnell hinsetzen. Ohne anzuhalten oder sich umzusehen geht der Hundeführer 20 Schritte weiter, hält an und dreht sich zum Hund um. Auf Anweisung des THSB geht der HF zum Hund zurück und nimmt die Grundstellung ein.

Bewertung:

Legt sich der Hund bei der Sitzübung oder bleibt stehen, so sind 5 Punkte abzuziehen. Hilfen oder unsaubere Ausführung haben ebenfalls Punktabzug zur Folge.

1.1.4 Platzübung - 15 Punkte

Aufgabe:

Ablegen des Hundes aus der Bewegung und Heranrufen.
Die Übung wird mit freifolgendem Hund gezeigt.

Ausführung:

Von der Grundstellung aus geht der Hundeführer mit seinem freifolgenden Hund auf das Hörzeichen "Fuß" mindestens 10 Schritte geradeaus. Auf das Hörzeichen "Platz" muß sich der Hund schnell hinlegen. Ohne anzuhalten oder sich umzusehen geht der Hundeführer 20 Schritte weiter, hält an und dreht sich zum Hund um. Auf Anweisung des THSB ruft der HF den Hund mit dem Hörzeichen "Hier" zu sich heran. Mit dem Hörzeichen "Hier" kann auch der Name des Hundes verbunden werden.

Der Hund soll in schneller Gangart zu seinem HF kommen, dicht und gerade vorsitzen. Auf das Hörzeichen "Fuß" muss der Hund schnell und eng die Endgrundstellung (Abschluß) einnehmen. Der Hund kann zum Abschluß hinten herum oder von vorne bei Fuß gehen. In der Grundstellung wird der Hund angeleint. Der Hundeführer meldet sich mit seinem angeleinten Hund beim THSB ab.

Bewertung:

Bleibt der Hund bei der Platzübung stehen oder setzt sich, so sind 7 Punkte abzuziehen. Kommt der Hund trotz dreimaligen Abrufens nicht zu seinem HF, sind ebenfalls 7 Punkte abzuziehen. Der Hund ist abzuholen. Hilfen und unsaubere Ausführung haben ebenfalls Punkteabzug zur Folge.

1.2 Hürdenlauf

Ausgangspunktzahl 80. Wird die Übung mit freifolgendem Hund gezeigt, kommen 10 Bonuspunkte hinzu.

Aufgabe:

Der Hundeführer muss mit dem Hund auf einer Laufstrecke von 50 m drei hintereinander aufgestellte 40 cm hohe und 100 cm bis 200 cm breite Hürden gemeinsam bewältigen. Der Hundeführer läuft unmittelbar rechts parallel zu den Hürden mit, nur der Hund muss die Hürden überspringen.

Jede der Hürden besteht aus 2 Auflagen (Pylonen), auf denen eine Stange (Rundmaterial aus Holz oder Kunststoff) lose aufgelegt ist.

Der Abstand von der Startlinie zur ersten Hürde bzw. von der dritten Hürde zur Ziellinie (Zieltor) beträgt 15 m, zwischen den Hürden beträgt er 10 m (Laufschema Seite 40 ist binden).

Der Hürdenlauf wird in 2 Durchgängen gezeigt. Beide Durchgänge müssen in der gleichen Art - entweder mit oder ohne Leine - gezeigt werden.

Ausführung:

Wenn der Hundeführer aufgerufen wird, nimmt er mit dem Hund Aufstellung an der Startlinie. Auf das Zeichen des Starters gehen beide an und bewältigen gemeinsam im Lauf die Hürden.

Bewertung:

Die Laufzeiten werden mit der Stoppuhr oder elektronisch gemessen. Gemessen wird die Laufzeit zwischen dem Abgang an der Startlinie und dem Überschreiten der Ziellinie (Zieltor) durch den letzten Partner (HF oder Hund), die in Laufrichtung bewältigt werden.

Eine Laufzeitsekunde entspricht einem Laufzeitpunkt. Die Fehlerpunkte werden zu der Laufzeit hinzugerechnet. Laufzeit und Fehlerpunkte je Durchgang ergeben die Quersumme, die für die Gesamtzeit erforderlich ist.

Jede unterlaufene oder nicht übersprungene Stange – Wiederholung ist nicht möglich - wird mit 4 Fehlerpunkten, jede abgeworfene Stange wird mit 2 Fehlerpunkten bewertet. Vorprellen oder Nachhängen an den Hürden (durch Hund oder Hundeführer) sowie Festhalten mit der Hand am Hund oder Halsband wird jeweils mit 2 Fehlerpunkten geahndet.

1.3 Slalomlauf

Ausgangspunktzahl 100. Wird die Übung mit freifolgendem Hund gezeigt, kommen 10 Bonuspunkte hinzu.

Aufgabe:

Der Hundeführer durchläuft mit seinem Hund einen mit Stangen ausgesteckten Zick-Zack-Kurs, der aus einem Start- und einem Zieltor und 5 weiteren Toren besteht. Die Laufstrecke misst ca. 75 m und ist lt. Skizze (Seite 42) bindend. Die Torstangen müssen mindestens 180 cm hoch und elastisch sein. Der lichte Abstand zwischen den Torstangen beträgt 140 cm.

Der Slalomlauf wird in 2 Durchgängen ausgeführt. Beide Durchgänge müssen in der gleichen Art - entweder mit oder ohne Leine - gezeigt werden.

Ausführung:

Wenn der Hundeführer aufgerufen wird, nimmt er mit dem Hund Aufstellung an der Startlinie. Auf das Zeichen des Starters gehen beide an und durchlaufen die Slalomstrecke. Die Tore müssen vom Hundeführer und Hund in Laufrichtung durchlaufen werden.

Bewertung:

Die Laufzeiten werden mit der Stoppuhr oder elektronisch gemessen. Gemessen wird die Laufzeit zwischen dem Abgang an der Startlinie und dem Überschreiten der Ziellinie (Zieltor) durch den letzten Partner (HF oder Hund), die in Laufrichtung bewältigt werden.

Eine Laufzeitsekunde entspricht einem Laufzeitpunkt. Die Fehlerpunkte werden zu der Laufzeit hinzugerechnet. Laufzeit und Fehlerpunkte je Durchgang ergeben die Quersumme, die für die Gesamtzeit erforderlich ist.

Jedes Tor, das vom HF oder Hund oder beiden nicht durchlaufen wird - Wiederholung ist nicht möglich - wird mit 4 Fehlerpunkten bewertet. Jedes Festhalten mit der Hand an den Stangen, am Hund oder Halsband ist fehlerhaft und wird jeweils mit 2 Fehlerpunkten bewertet.

Wird ein Hund gezogen bzw. so beschleunigt, dass er seinen natürlichen Bewegungsablauf zwangsweise verändert, so sind bis zu 30 Punkte abzuziehen.

1.4 Hindernislauf

Ausgangspunktzahl 90

Aufgabe:

Hundeführer und Hund führen einen 75 m langen Kurzstreckenlauf aus. Hierbei muss der Hund 8 verschiedene Hindernisse überwinden, während der HF unmittelbar parallel zur Hindernisbahn mitläuft. Der Hindernislauf wird in 2 Durchgängen gezeigt.

Ausführung:

Nachdem der Hundeführer aufgerufen wurde, nimmt er mit seinem angeleiteten (es ist nur Kurzführer ohne Schlaufe erlaubt) oder freifolgenden Hund an der Startlinie Aufstellung. Auf das Zeichen des Starters durchläuft der Hund die Hindernisbahn, der Hundeführer läuft nebenher.

Folgende Hindernisse sind vom Hund in Laufrichtung in der aufgeführten Reihenfolge zu überwinden (Laufschema siehe Seite 43 und Geräteskizze Seite 44 - 47 sind bindend):

1. Hürde, 50 cm Höhe. Aufsetzen erlaubt.

2. Treppe, 100 cm hoch, 100 cm breit, am Auf- und Abgang je 5 Stufen die je 20 cm hoch und tief sind. Anstelle der Treppe kann auch eine **Schrägwand** verwendet werden. Breite 100 cm, Höhe 140 cm, Länge der Seitenteile 190 cm, Ausstellbreite 257 cm. Das Überspringen der Treppe bzw. Schrägwand ist nicht fehlerhaft.

3. Tunnel, lichte Breite 40 cm, lichte Höhe 80 cm, Gesamtlänge 350 cm Der Tunnel muss vom Hund durchlaufen werden.

4. Laufdiel, Gesamthöhe 65 cm, Breite 40 cm, Länge 450 cm, am Anfang und Ende des Laufdiels mit Schrägauf- und Schrägablauf. Breite 40 cm, Länge 120 cm, Ausstelllänge 100 cm.

5. Tonne, 60 cm Durchmesser und min. 80 cm bis max. 100 cm Breite. Aufsetzen ist erlaubt. Die Tonne ist gegen Wegrollen zu sichern.

6. Reifen/Durchsprunggerät, Innendurchmesser 70 cm, unterster Punkt des Innendurchmessers (Sprungkante) 30 cm vom Boden. Reifen bzw. Durchsprunggerät muss durchsprungen werden.

7. Hoch-Weitsprung, 4 Pylonen mit 35 cm Höhe. Aufbau auf 100 cm Breite und 100 cm Weite, Stangen (Rundmaterial aus Holz oder Kunststoff) sind lose auf den Pylonen aufgelegt.

Der Hoch-Weitsprung kann auch als Doppelsprung ausgeführt werden.

8. Hürde, 50 cm Höhe. Aufsetzen erlaubt.

Das erste Hindernis steht 3 m hinter der Startlinie, das letzte 3 m vor der Ziellinie (Ziel-
tor).

Bewertung:

Die Laufzeiten werden mit der Stoppuhr oder elektronisch gemessen. Gemessen wird die Laufzeit zwischen dem Abgang an der Startlinie und dem Überschreiten der Ziellinie (Ziel-
tor) durch den letzten Partner (HF oder Hund), die in Laufrichtung bewältigt werden.

Eine Laufzeitsekunde entspricht einem Laufzeitpunkt. Die Fehlerpunkte werden zu der Laufzeit hinzugerechnet. Laufzeit und Fehlerpunkte je Durchgang ergeben die Quer-
summe, die für die Gesamtzeit erforderlich ist.

Jedes ausgelassene Hindernis - Wiederholung ist nicht möglich - wird mit 4 Fehler-
punkten bewertet. Absprung vor der Mitte des Laufdiels sowie seitliches Aufspringen
nach dem Schrägauflauf wird mit 2 Fehlerpunkte, Absprung nach der Mitte des Lauf-
diels jedoch vor Schrägablauf mit 1 Fehlerpunkt bewertet.

Beim Hoch-Weitsprung wird jede abgeworfene Stange mit 1 Fehlerpunkt, jede unter-
laufene Stange mit 2 Fehlerpunkten bewertet.

1.5 Platzierung/Siegerermittlung:

Der Teilnehmer mit der höchsten Punktzahl in seiner Klasse ist Sieger. Bei gleicher
Endpunktzahl zwischen mehreren Teilnehmern entscheidet die kürzeste Gesamtzeit
aller Laufdisziplinen.

Besteht zwischen einzelnen Teilnehmern Zeitgleichheit, so platziert sich der Teilnehmer
mit der besten Punktzahl der Unterordnung. Führt dies nicht zur Klärung, so sind diese
gleich zu plazieren. Die dadurch frei gewordenen Plazierungen werden nicht vergeben.

2. Vierkampf (VK) 2

2.1 Qualifikationskriterien für den Aufstieg in VK 2

Voraussetzung:

Gehorsam 54 Punkte, Hund und Mensch ein Team. Die Punkte müssen drei mal erreicht werden. Beim ersten Start im VK 2 muss der Hundeführer die geforderte Punktzahl in seiner Altersklasse mit dem gleichen Hund drei mal nachweisen. Dieser Nachweis muss für den ersten Wettkampf im VK2 auf der Meldekarte aufgeführt sein.

AK	weibl.	männl.
10	220	220
11	230	240
15	240	250
19	250	260
30	250	260
41	240	250
51	230	240
61	230	240

2.2 Gehorsamsübungen

Höchstbewertung 60 Punkte
Laufschema siehe Seite 39 ist bindend
Alle Übungen mit freifolgendem Hund

2.2.1 Freifolge - 20 Punkte

Aufgabe:

Gehen mit freifolgendem Hund. Eingefügt sind Wendungen, Tempowechsel und Anhalten.

Ausführung:

Der Hundeführer (HF) geht aus der Grundstellung mit seinem freifolgenden Hund 50 Schritte in normaler Gangart geradeaus, macht eine

Kehrtwendung und geht nach 10 Schritten in den Laufschrift über. Nach 10 Laufschriften folgt der langsame Schritt mit ebenfalls 10 Schritten. Es folgen dann 20 Normal-schritte, denen sich eine Rechtswendung anschließt.

Es wird dann im Normalschritt eine weitere Rechtswendung, eine Kehrtwendung und ein Anhalten sowie zwei Linkswendungen mit anschließender Grundstellung verlangt, die zugleich Ausgangsgrundstellung für die Sitzübung ist.

Zwischen den Wendungen müssen mindestens 15 Schritte liegen. Beim Anhalten ist das Hörzeichen "Sitz" erlaubt, beim Angehen und Gangartwechsel das Hörzeichen "Fuß".

Bewertung:

Die Höchstbewertung erhält nur der Hundeführer, dessen Hund über den gesamten Verlauf der Übung freudig und korrekt am Fuß mitgeht und hierzu keine Hilfen oder zusätzliche Hörzeichen benötigt, nicht vorprellt, nachhängt, seitlich abweicht oder den Hund nur mit vielen und sehr lauten Hörzeichen am Fuß halten kann. Löst sich der Hund vom HF, ist die Übung abubrechen. Es erfolgt bis dahin eine Teilbewertung.

2.2.2 Sitzübung - 10 Punkte**Aufgabe:**

Sitzenlassen des Hundes aus der Bewegung und Abholen.
Die Übung wird mit freifolgendem Hund gezeigt.

Ausführung:

Aus der Grundstellung geht der Hundeführer mit seinem freifolgenden Hund auf das Hörzeichen "Fuß" mindestens 10 Schritte geradeaus. Auf das Hörzeichen "Sitz" muss sich der Hund schnell hinsetzen. Ohne anzuhalten oder sich umzusehen geht der Hundeführer 20 Schritte weiter, hält an und dreht sich zum Hund um. Auf Anweisung des THSB geht der HF zum Hund zurück und nimmt die Grundstellung ein.

Bewertung:

Legt sich der Hund bei der Sitzübung oder bleibt stehen, so sind 5 Punkte abzuziehen. Hilfen oder unsaubere Ausführung haben ebenfalls Punktabzug zur Folge.

2.2.3 Stehübung - 15 Punkte

Aufgabe:

Steh des Hundes aus der Bewegung und Abholen.
Die Übung wird mit freifolgendem Hund gezeigt.

Ausführung:

Von der Grundstellung aus geht der Hundeführer mit seinem freifolgenden Hund auf das Hörzeichen "Fuß" mindestens 10 Schritte geradeaus. Auf das Hörzeichen "Steh" muss der Hund sofort gerade stehen bleiben. Ohne anzuhalten oder sich umzusehen geht der HF 20 Schritte weiter, hält an und dreht sich zum Hund um. Auf Anweisung des THSB geht der HF zum Hund zurück. Er tritt rechts neben ihn und bringt ihn nach 3 Sek. mit dem Hörzeichen "Sitz" in Grundstellung.

Bewertung:

Legt oder setzt sich der Hund nach dem Hörzeichen Steh, so sind 7 Punkte abzuziehen. Hilfen und unsaubere Ausführung haben ebenfalls Punktabzug zur Folge.

2.2.4 Platzübung - 15 Punkte

Aufgabe:

Ablegen des Hundes aus der Bewegung und Heranrufen.
Die Übung wird mit freifolgendem Hund gezeigt.

Ausführung:

Von der Grundstellung aus geht der Hundeführer mit seinem freifolgenden Hund auf das Hörzeichen "Fuß" mindestens 10 Schritte geradeaus. Auf das Hörzeichen "Platz" muß sich der Hund schnell hinlegen. Ohne anzuhalten oder sich umzusehen geht der Hundeführer 20 Schritte weiter, hält an und dreht sich zum Hund um. Auf Anweisung des THSB ruft der HF den Hund mit dem Hörzeichen "Hier" zu sich heran. Mit dem Hörzeichen "Hier" kann auch der Name des Hundes verbunden werden.

Der Hund soll in schneller Gangart zu seinem HF kommen, dicht und gerade vorsitzen. Auf das Hörzeichen "Fuß" muss der Hund schnell und eng die Endgundstellung (Abschluß) einnehmen. Der Hund kann zum Abschluß hinten herum oder von vorne bei Fuß gehen. Der HF meldet sich mit seinem freifolgenden Hund beim THSB ab.

Bewertung:

Bleibt der Hund bei der Platzübung stehen oder setzt sich, so sind 7 Punkte abzuziehen. Kommt der Hund trotz dreimaligen Abrufens nicht zu seinem HF, sind ebenfalls 7 Punkte abzuziehen. Der Hund ist abzuholen. Hilfen und unsaubere Ausführung haben ebenfalls Punkteabzug zur Folge.

2.3 Hürdenlauf

Ausgangspunktzahl 90. Die Übung muss mit freifolgendem Hund und ohne Hilfsmittel gezeigt werden.

Aufgabe:

Der Hundeführer muss mit dem Hund auf einer Gesamtlaufstrecke von 80 m sechs 40 cm hohe und 200 cm breite Hürden gemeinsam überspringen. Hin- und Rücklaufstrecke, die durch eine 1 m breite Gasse getrennt sind, betragen jeweils 40 m, der Wendepunkt wird mittig durch eine Wendestange markiert. Der Hürdenlauf erfolgt daher nur in einem Durchgang.

Jede der Hürden besteht aus 2 Auflagen (Pylonen), auf denen eine Stange (Rundmaterial aus Holz oder Kunststoff) lose aufgelegt ist.

Der Abstand von der Startlinie zur ersten Hürde, von Hürde zu Hürde und zur Wendestange sowie der sechsten Hürde zur Ziellinie (Zieltor) beträgt jeweils 10 m. Das Laufschema ist bindend (Laufschema siehe Seite 41).

Ausführung:

Wenn der Hundeführer aufgerufen wird, nimmt er mit seinem freifolgenden Hund Aufstellung an der Startlinie. Auf das Zeichen des Starters gehen beide an und überspringen gemeinsam im Lauf die Hindernisbahn. Die Wendestange muss dabei von Hund und HF im Uhrzeigersinn umlaufen werden.

Bewertung:

Die Laufzeiten werden mit der Stoppuhr oder elektronisch gemessen. Gemessen wird die Laufzeit zwischen dem Abgang an der Startlinie und dem Überschreiten der Ziellinie (Zieltor) durch den letzten Partner (HF oder Hund), die in Laufrichtung bewältigt werden.

Eine Laufzeitsekunde entspricht einem Laufzeitpunkt. Die Fehlerpunkte werden zu der Laufzeit hinzugerechnet. Laufzeit und Fehlerpunkte ergeben die Quersumme, die für die Gesamtzeit erforderlich ist.

Jede unterlaufene oder nicht übersprungene Stange – Wiederholung ist nicht möglich - wird mit 4 Fehlerpunkten, jede abgeworfene Stange wird mit 2 Fehlerpunkten bewertet. Vorprellen oder Nachhängen an den Hürden (durch Hund oder Hundeführer) sowie jedes Festhalten mit der Hand an der Wendestange, am Hund oder Halsband ist fehlerhaft und wird mit jeweils 2 Fehlerpunkten bewertet.

2.4 Slalomlauf

Ausgangspunktzahl 110. Die Übung muss mit freifolgendem Hund und ohne Hilfsmittel gezeigt werden.

Aufgabe:

Der Hundeführer durchläuft mit seinem Hund einen mit Stangen ausgesteckten Zick-Zack-Kurs, der aus einem Start- und einem Zieltor und 5 weiteren Toren besteht. Die Laufstrecke misst ca.75 m und ist lt. Skizze (Seite 42) bindend. Die Torstangen müssen mindestens 180 cm hoch und elastisch sein. Der lichte Abstand zwischen den Torstangen beträgt 140 cm. Der Slalomlauf wird in 2 Durchgängen ausgeführt.

Ausführung:

Wenn der Hundeführer aufgerufen wird, nimmt er mit dem Hund Aufstellung an der Startlinie. Auf das Zeichen des Starters gehen beide an und durchlaufen die Slalomstrecke. Die Tore müssen vom Hundeführer und Hund in Laufrichtung durchlaufen werden.

Bewertung:

Die Laufzeiten werden mit der Stoppuhr oder elektronisch gemessen. Gemessen wird die Laufzeit zwischen dem Abgang an der Startlinie und dem Überschreiten der Ziellinie (Zieltor) durch den letzten Partner (HF oder Hund), die in Laufrichtung bewältigt werden.

Eine Laufzeitsekunde entspricht einem Laufzeitpunkt. Die Fehlerpunkte werden zu der Laufzeit hinzugerechnet. Laufzeit und Fehlerpunkte je Durchgang ergeben die Quersumme, die für die Gesamtzeit erforderlich ist.

Jedes Tor, das vom HF oder Hund oder beiden nicht durchlaufen wird - Wiederholung ist nicht möglich - wird mit 4 Fehlerpunkten bewertet. Jedes Festhalten mit der Hand an den Stangen, am Hund oder Halsband ist fehlerhaft und wird jeweils mit 2 Fehlerpunkten bewertet.

2.5 Hindernislauf

Ausgangspunktzahl 90. Die Übung muss mit freifolgendem Hund und ohne Hilfsmittel gezeigt werden.

Aufgabe:

Hundeführer und Hund führen einen 75 m langen Kurzstreckenlauf aus. Hierbei muss der Hund 8 verschiedene Hindernisse überwinden, während der HF unmittelbar parallel zur Hindernisbahn mitläuft. Der Hindernislauf wird in 2 Durchgängen durchgeführt.

Ausführung:

Nachdem der Hundeführer aufgerufen wurde, nimmt er mit seinem freifolgenden Hund an der Startlinie Aufstellung. Auf das Zeichen des Starters durchläuft der Hund die Hindernisbahn, der Hundeführer läuft nebenher.

Die Hindernisse 1 bis 8 sind vom Hund in Laufrichtung in der aufgeführten Reihenfolge (siehe VK 1 Seite 17 - 18) zu überwinden (Laufschema siehe Seite 43 - Geräteskizze Seite 44 – 47).

Bewertung:

Die Laufzeiten werden mit der Stoppuhr oder elektronisch gemessen. Gemessen wird die Laufzeit zwischen dem Abgang an der Startlinie und dem Überschreiten der Ziellinie (Zieltor) durch den letzten Partner (HF oder Hund), die in Laufrichtung bewältigt werden.

Eine Laufzeitsekunde entspricht einem Laufzeitpunkt. Die Fehlerpunkte werden zu der Laufzeit hinzugerechnet. Laufzeit und Fehlerpunkte je Durchgang ergeben die Quersumme, die für die Gesamtzeit erforderlich ist.

Jedes ausgelassene Hindernis - Wiederholung ist nicht möglich - wird mit 4 Fehlerpunkten bewertet. Absprung vor der Mitte des Laufdiels so

wie seitliches Aufspringen nach dem Schrägaufwurf wird mit 2 Fehlerpunkte, Absprung nach der Mitte des Laufdiels jedoch vor Schrägabwurf mit 1 Fehlerpunkt bewertet.

Beim Hoch-Weitsprung wird jede abgeworfene Stange mit 1 Fehlerpunkt, jede unterlaufene Stange mit 2 Fehlerpunkten bewertet.

Der Hoch-Weitsprung kann auch als Doppelsprung ausgeführt werden.

Das Überspringen der Treppe bzw. Schrägwand ist nicht fehlerhaft.

2.6 Platzierung/Siegerermittlung

Der Teilnehmer mit der höchsten Punktzahl in seiner Klasse ist Sieger. Bei gleicher Endpunktzahl zwischen mehreren Teilnehmern entscheidet die kürzeste Gesamtzeit aller Laufdisziplinen.

Besteht zwischen einzelnen Teilnehmern Zeitgleichheit, so platziert sich der Teilnehmer mit der besten Punktzahl der Unterordnung. Führt dies nicht zur Klärung, so sind diese gleich zu platzieren. Die dadurch frei gewordenen Platzierungen werden nicht vergeben.

3. Hindernislauf-Turniere

Ausgangspunktzahl 90

Bei Hindernislauf-Turniere kann der Hund an der Leine geführt werden. Erlaubt ist nur Kurzführer ohne Schlaufe. Anzustreben ist jedoch, dass der Hund die Hindernisbahn ohne Führung an der Leine durchläuft.

Hindernislauf-Turniere werden in 2 Gruppen ausgetragen.

3.1 Gruppe 1

Hunde bis einschl. 50 cm Schulterhöhe.

3.2 Gruppe 2

Hunde über 50 cm Schulterhöhe.

Aufgabe:

Hundeführer und Hund führen einen 75 m langen Kurzstreckenlauf aus. Hierbei muss der Hund 8 verschiedene Hindernisse überwinden, während der Hundeführer unmittelbar parallel zur Hindernisbahn mitläuft. Der Hindernislauf wird in zwei Durchgängen gezeigt.

Ausführung:

Nachdem der Hundeführer aufgerufen wurde, nimmt er mit dem angeleiteten (es ist nur Kurzführer ohne Schlaufe erlaubt) oder freifolgenden Hund an der Startlinie Aufstellung. Auf das Zeichen des Starters durchläuft der Hund die Hindernisbahn, der HF läuft nebenher. Folgende Hindernisse sind vom Hund in der aufgeführten Reihenfolge zu überwinden:

Hindernisse Nr. 1 - 8 analog Vierkampf 1.4 – Hindernislauf Seite 17-18.

Die Hindernisse Nr. 1 und 8 werden für die Teilnehmer der Gruppe 2 um 10 cm auf 60 cm, das Hindernis Nr. 7 um 15 cm auf 50 cm erhöht. Das erste Hindernis steht 3 m hinter der Startlinie, das letzte 3 m vor der Ziellinie (Zieltor).

Die Hindernisbahn kann bei beengten Platzverhältnissen in einem Bogen verlaufen oder als "U" aufgebaut werden, dabei ist zu beachten, daß die Laufstrecke des HF 75 m beträgt. Dies hat jedoch der durchführende Verein in der Ausschreibung bekannt gegeben.

Bewertung:

Siehe Vierkampf 1.4 – Hindernislauf Seite 17 - 18.

3.3 Wettkampffarten

Mannschaftswettbewerb:

Vereine, die zu einem Hindernislauf-Turnier mindestens 6 Teilnehmer melden, können an einem Mannschaftspreis teilnehmen. Eine über 6 Teilnehmer hinausgehende Starterzahl ist hierbei zulässig; in die Wertung kommen die 6 Zeitschnellsten des Vereines, deren Gesamtzeit addiert werden. Die Mannschaft mit der kürzesten Gesamtzeit ist Sieger.

Familienwettbewerb:

Turnierhundsport ist familienfreundlich. Die Ausschreibung eines Familienpreises bei Hindernislauf-Turnieren wird empfohlen. Hierbei können 2 Familienangehörige mit dem in der Familie gehaltenen Hund an den Start gehen. Bei einem Familienpreis kommt die jeweils schnellste Einzelzeit jedes Familienmitgliedes in die Wertung, die beiden Zeiten werden addiert.

3.4 Platzierung/Siegerermittlung

Der Teilnehmer mit der schnellsten Laufzeit in seiner Klasse aus zwei Durchgängen ist Sieger.

Erreichen verschiedene Teilnehmer Zeitgleichheit aus zwei Durchgängen, platziert sich der Teilnehmer mit der besten Einzelzeit vor seinem Konkurrenten. Bei der Mannschaftswertung ist gleich zu verfahren, wie in der Einzelwertung beschrieben, nur wird hier die Gesamtzeit aus zwei Durchgängen der gesamten Mannschaft beim Hindernislauf gewertet. Bei Zeitgleichheit von mehreren Teilnehmern sind diese gleich zu platzieren. Die dadurch frei gewordenen Platzierungen werden nicht vergeben.

4. Geländelauf mit dem Hund

Den Geländelauf gibt es in zwei Wettkampfformen und in zwei Disziplinen. Auf der Anmelde-/Bewertungskarte ist die entsprechende Disziplin – 2000 oder 5000m – sowie GL oder GL-Plus anzugeben

4.1 Geländelauf

- **2000 Meter** Ausgangspunktzahl 120
- **5000 Meter** Ausgangspunktzahl 300

Beim Geländelauf wird die Leine vom HF in der Hand gehalten. Der Hund wird am Halsband oder Geschirr geführt. Schnallungen sind nicht erlaubt.

4.2 Geländelauf-Plus

- **2000 Meter** Ausgangspunktzahl 120
- **5000 Meter** Ausgangspunktzahl 300

Beim GL-Plus ist nur die Verwendung eines Bauchgurtsystems mit Panikhaken und Gummifederung für den HF in Verbindung mit dem entsprechenden Geschirr für den Hund erlaubt.

Aufgabe:

Hundeführer und Hund haben eine 2000 bzw. 5000 Meter lange Strecke im Gelände zu durchlaufen.

Ausführung:

Die Laufstrecken sollen so ausgesucht sein, dass sie dem Begriff Geländelauf gerecht werden. Die Strecken sind so zu kennzeichnen, dass Abweichungen nicht vorkommen können. Die ausgemessene und gekennzeichnete Strecke muss über freies Gelände, über Feld- oder Waldwege verlaufen, die möglichst nicht geteert sein sollten. Neben der Kennzeichnung der Strecke sind Strecken- bzw. Kontrollposten einzusetzen, denen eine Teilnehmerliste zu Verfügung steht, auf der die Läufer nach Passieren des Kontrollpostens abgehakt werden.

Der Hund muss angeleint sein! Ableinen des Hundes während des Geländelaufes führt zur Disqualifikation. Bei beiden Wettkampfformen (GL und GL-Plus) beträgt die max. Leinenlänge 2 Meter. Automatikroll- und Gummileinen sind nicht erlaubt.

Die Teilnehmer dürfen sich keinesfalls eines Schleppers bedienen.

Es erfolgt Einzelstart. Zeitabstand zum folgenden Läufer mindestens eine Minute, er kann bei Bedarf vergrößert werden.

Start und Ziel müssen so liegen, dass sie vom THSB eingesehen werden können.

Bewertung:

Die Laufzeit der 2000 bzw. 5000 Meter langen Laufstrecke wird mit der Stoppuhr bzw. elektronisch gemessen. Gemessen wird die Laufzeit zwischen dem Abgang an der Startlinie und dem Überschreiten der Ziellinie durch den letzten Partner (HF oder Hund).

Je angefangene 15 Laufzeitsekunden ergeben einen Laufzeitpunkt, eine Minute 4 Laufzeitpunkte. Zur Ermittlung der Endpunktzahl für die Sportpasseintragung, werden von der Ausgangspunktzahl die Laufzeitpunkte abgezogen. Die Bewertung bzw. Platzierung erfolgt nach der erreichten Laufzeit.

4.3 Platzierung/Siegerermittlung

Beim Geländelauf erfolgt die Platzierung nach der erreichten Laufzeit. Besteht Zeitgleichheit bei mehreren Teilnehmern, sind diese gleich zu platzieren. Die dadurch frei gewordenen Platzierungen werden nicht vergeben. Die ausgewiesene Punktzahl dient lediglich zur Sportpasseintragung.

Beim GL-Plus erfolgt die Platzierung und Siegerermittlung wie beim GL. Beide Wettkampfformen (GL und GL-Plus) sind getrennt zu platzieren.

Bei geringen Teilnehmerzahlen können Altersklassen-Zusammenführungen vorgenommen werden, was jedoch in der Ausschreibung anzukündigen ist (siehe Seite 6).

5. CSC (Combinations-Speed-Cup)

Mannschafts-, Einzel- und Familienwettbewerbe

5.1 Ausführung

Der CSC ist ein Kombinationslauf für Mannschafts- und Einzelwettbewerbe und setzt sich aus den drei Laufelementen des Vierkampfes 1 zusammen: Slalomlauf, Hürdenlauf und Hindernislauf.

Um die Attraktivität des CSC zu erhöhen, sind die bekannten Geräte des Hindernislaufes durch zwei zusätzliche Geräte, den "Frankfurter Kreisel" und die "Mühlacker Harfe", erweitert worden.

Die sonstigen Geräte sind aus Slalom- und Hürdenlauf des Vierkampfes 1 zu entnehmen. Die Geräte des Hindernislaufes sind in ihrer Höhe entsprechend der Gruppe 2 eines Hindernislauf-Turniers aufzubauen, wobei die Stangen des Hoch-Weit-Sprungs auf 35 cm Höhe gesenkt bleiben. Anstelle der Treppe in Sektion 1 kann auch eine Schrägwand eingesetzt werden.

Geräteanordnung und CSC-Ablauf sind aus nachfolgendem Plan für den Standardaufbau, der bindend ist, ersichtlich (siehe Seite 49 - 51).

Bei Mannschaftswettkämpfen und Familienwettbewerben setzt sich der CSC aus drei Sektionen zusammen (siehe Plan des Standardaufbaues Seiten 49 – 51, dieser ist bindend).

Durch Veränderung der Maßangaben (z.B. bei nicht ausreichenden Platzverhältnissen/Halle) kann der CSC-Parcours den örtlichen Platzgrößen angepasst werden. Abweichungen vom Standardaufbau sind in den Ausschreibungen durch den Veranstalter jeweils bekannt zu geben, da nur für den Standardaufbau bei zwei Durchgängen (auch bei verkürztem Parcours) Punkte zur Sportpasseintragung berechnen.

Der CSC kann sowohl im Freien als auch in Hallen ganzjährig durchgeführt werden. Die Anzahl der Durchgänge zur Ermittlung der Sieger werden vom Veranstalter in der Ausschreibung festgelegt.

Anmelde-/Bewertungskarten siehe Seite 60.

5.2 Wettkampfmöglichkeiten

Mannschaftswettbewerb:

Eine Mannschaft besteht aus drei Teilnehmern, die mit drei verschiedenen Hunden den in drei Sektionen eingeteilten Parcours als Staffel durchlaufen.

Die Zusammensetzung der Mannschaft kann durch den Veranstalter in der Ausschreibung festgelegt werden (z.B. 1 Jugendlicher, 1 erwachsene Frau und 1 erwachsener Mann usw.). Es besteht auch die Möglichkeit Altersklasseneinteilungen zu machen z.B. Jugend/Aktive/Senioren.

Einzelwettbewerb:

Der Teilnehmer läuft mit dem Hund den gesamten CSC-Parcours, der durch Slalom-Verbindungsstore zwischen den einzelnen Sektionen geschlossen wird.

Familienwettbewerb:

Gleicher Aufbau des CSC wie bei Mannschaftswettbewerb. Drei Familienmitglieder starten mit einem Hund. Der Hund wird am Wechseltor vom einen zum anderen Familienmitglied innerhalb eines gekennzeichneten Wechselraumes übergeben.

Bei Mannschafts- und bei Familienwettbewerben gibt ein Helfer die jeweilige Sektion durch Sichtzeichen frei, sobald der zuletzt das Wechseltor passierende Partner (HF oder Hund) dieses erreicht hat. Die Freigabe kann auch durch optisch/akustische Signalgebung erfolgen. Der Helfer für die Startfreigabe hat sich so zu positionieren, daß er sowohl das Ziel (Sektion 1/Sektion 2 sowie Sektion 2/Sektion 3) einsehen kann.

Frühstart:

Frühstarts führen zur Annullierung des Laufes. Dieser kann einmalig wiederholt werden und zwar bevor die nächst startende Mannschaft an die Reihe kommt. Mehr als ein Frühstart – auch bei mehreren Durchgängen - führt zur Disqualifikation der Mannschaft. Für den verursachten Frühstart wird der Mannschaft eine Fehlersekunde auf die Laufzeit zugerechnet. Eventuelle Fehler aus dem abgebrochenen Lauf werden übernommen und der Laufzeit des neuen Starts zugerechnet.

5.3 Zeitnahme

Beginn Start 1 (Sektion 1)

Ende Zieltor (Sektion 3)

Bewertung:

Die Laufzeiten werden mit der Stoppuhr oder elektronisch gemessen. Gemessen wird die Laufzeit zwischen Abgang Start/Sektion 1 und Überschreiten der Ziellinie/Sektion 3 durch den letzten Partner (HF oder Hund). Start-, Ziel- und Wechseltore müssen von beiden - HF und Hund - in Laufrichtung durchlaufen werden. Laufzeit plus Fehlersekunden ergeben die Gesamtzeit.

5.4 Fehlerwertung

Für jede Sektion ist möglichst ein Wettkampfbeobachter zu stellen, der evtl. Fehler in der ihm zugeordneten Sektion zu protokollieren hat. Fehler werden als Fehlersekunden der Laufzeit zugerechnet. Die Fehlerbewertung erfolgt analog des Vierkampfes. Fehlerhaft bewältigte Hindernisse/Slalomtore/Wendestangen oder beim Auslassen derselben ist eine Wiederholung nicht möglich. Vorpellen oder Nachhängen an den Hürden (durch Hund oder HF), jedes Festhalten an den Slalom- /Wendestangen sowie am Hund oder Halsband wird jeweils mit 2 Fehlerpunkten geahndet.

Sektion 1:

- Fehler analog Slalomlauf Vierkampf 1 Seite 16
- Auslassen der Geräte analog Hindernislauf Vierkampf 1 Seite 18 einschließlich

Frankfurter Kreisel und Mühlacker Harfe	4 Fehlersekunden
je abgeworfene Stange Frankfurter Kreisel	1 Fehlersekunde
- Auslassen der Wendestange durch Hund, Hundeführer oder beide 10 Fehlersekunden
- Beim Beschleunigen/Schleudern des Hundes am Frankfurter Kreisel erfolgt im 1. Durchgang eine Verwarnung durch den THSB, im Wiederholungsfalle Disqualifikation der Mannschaft.

Sektion 2

- Auslassen der Geräte analog Hindernislauf
Vierkampf 1 Seite 18
- Fehler Hürdenlauf analog Hürdenlauf
Vierkampf 1 Seite 15
- Auslassen der Wendestange durch Hund,
Hundeführer oder beide 10 Fehlersekunden

Sektion 3

- Fehler an den Geräten analog Hindernislauf
Vierkampf 1 Seite 18

Frühstart bei Sektionswechsel 1 Fehlersekunde

5.5 Platzierung/Siegerermittlung

Die Platzierung erfolgt nach der schnellsten Gesamtzeit. Besteht Zeitgleichheit, so ist gleich zu plazieren. Die dadurch freigewordenen Plazierungen werden nicht vergeben.

Die angegebenen Punktzahlen - 100 für Einzelstart und 30 für Mannschaftswettbewerb - dienen lediglich zu Sportpasseintragung.

6. QSC (Qualifikations-Speed-Cup)

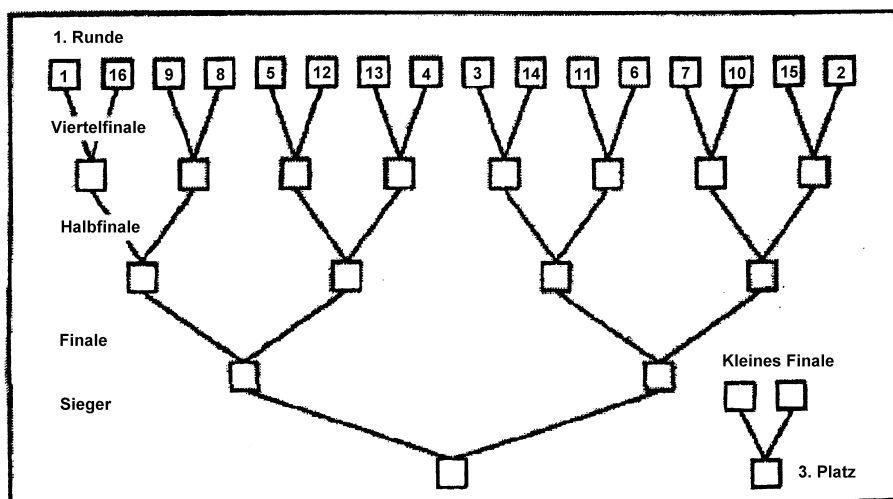
6.1 Ausführung

Zwei baugleiche Geräteparcours sind parallel aufgebaut (siehe Skizzen Seite 52, die binden sind). Die Hunde nehmen jeweils auf dem Desk ihres Parcours Startposition ein. Auf das Startkommando (Trillerpfeife) geht der Hund über die aufgebauten 8 Hindernisse und durch die den Laufkurs bestimmten Verbindungstore und -stangen. Der Hundeführer läuft mit. Das Siegerteam kommt eine Runde weiter (K.O.-Prinzip).

Nach der ersten Runde (16 Teilnehmer) folgt das Viertel- und Halbfinale. Die Verlierer des Halbfinals bestreiten das kleine Finale um Platz 3, die Gewinner das Finale um Platz 1 und 2. Die Gerätekonfiguration wurde so gewählt, dass nur der Desk neu gebaut werden muss. Aus optischen Gründen ist als Wendestange nach dem ersten Hindernis (Tonne) ein besser von den Zuschauern erfassbarer „Obelisk“ in die Kombination eingebaut.

6.1 Setzliste

Die Setzliste für den K.O.-Wettbewerb wird durch eine vorgeschaltete Qualifikationsrunde bestimmt. Dabei wird die Zeit jedes Teams für einen Durchgang gemessen (Genauigkeit 1/10 Sekunde). Anschließend wird eine Reihenfolge nach Zeiten gebildet.



In der ersten Runde des K.O.-Wettbewerbs läuft der Schnellste der Qualifikationsrunde gegen den 16.- Schnellsten usw. Die Paarungen in der ersten Runde (Rangfolge nach Zeiten): 1:16; 9:8; 5:12; 13:4; 3:14; 11:6; 7:10; 15:2.

Sind weniger als 16 Teilnehmer am Start, wird, damit das Teilnehmerfeld bei einem Wettbewerb aufgeht, durch „Wild Cards“ im Viertelfinale die Teilnehmerzahl ausgeglichen.

chen. Analog dazu verläuft das Bilden der Setzliste in einem K.O.-Wettbewerb mit 8 Teams: 1:8; 5:4; 3:6; 2:7:

6.3 Rahmenbedingungen und Bewertung

Der QSC–Wettbewerb wird in vier Runden (16 Teilnehmer) gelaufen. Alternativ können auch drei Runden (8 Teilnehmer) gelaufen werden. Dabei kann der Wettbewerb zusätzlich nach Geschlecht und/oder Alter eingeteilt werden. Dies ist in der Ausschreibung anzugeben.

Geräteanordnung und QSC-Ablauf sind aus dem nachfolgenden Plan für den Standardaufbau ersichtlich, der bindend ist (siehe Seite 52).

Damit beide Parcours exakt die gleiche Länge besitzen, sollte der Laufweg zusätzlich mit einem Messrad ausgemessen werden. Zur exakten Beurteilung werden Helfer für die Fehlerbewertung an den beiden Desk und für die beiden Parcours benötigt.

Bei Auslassen eines Gerätes oder Tores muss das Hindernis/Tor noch-mals angelaufen und fehlerfrei bewältigt werden. Wird dies versäumt, so wird das Team disqualifiziert.

Sieger des Laufes ist das Team, bei dem sich der Hund auf dem Desk verweilt und der Hundeführer sich gleichzeitig neben dem Desk befindet. Springt der Hund wieder vom Desk bevor sich der Hundeführer neben dem Desk befindet, so muss, um den Lauf zu beenden, der Hund wieder auf den Desk springen. Sind beide Teams gleichzeitig im Ziel, wird der Lauf unverzüglich wiederholt. Die Teams wechseln die Parcoursseiten. Verlässt ein Hund seinen Parcours und behindert dadurch den Läufer/Hund des anderen Parcours erfolgt automatisch die Disqualifikation.

Die angegebene Punktzahl - 30 bei Standardaufbau - dient lediglich zur Sportpasseintragung.

Anmeldung-/Bewertungskarte für den QSC siehe Seite 58.

7. Shorty

7.1 Ausführung

Der Shorty ist ein Kurzbahn-CSC und wird gebildet aus den bekannten Elementen und Gerätekonfigurationen des CSC. Der Shorty ist ein Mannschaftswettkampf für Zweier-Teams, der auch auf begrenzten Sportflächen (z.B. in kleineren Hallen) in 2 Sektionen ausgetragen werden kann.

Die Geräteanordnung und der Shortyablauf sind aus nachfolgendem Plan für den Standardaufbau, der bindend ist, ersichtlich (s. Seite 54-55). Wie zu ersehen ist, ist der Aufbau des Shorty völlig unkompliziert und wenig zeitaufwendig.

Die Kreuzung von Sektion 1 und 2 bildet beim Standard-Shorty der Tunnel in der Sektion 1, über den die Schrägwand in der Sektion 2 führt. Abweichungen vom Standardaufbau sind in der Ausschreibung anzugeben, da nur für den Standardaufbau bei maximal zwei Durchgängen Punkte zur Sportpasseintragung berechnen.

Alle Regeln für Startfreigabe, Wechsel, Frühstart, Fehlerbewertung und Platzierung sind gleich wie beim CSC.

Anmeldung-/Bewertungskarte für den Shorty siehe Seite 60.

7.2 Zeitnahme

Beginn Start 1 (Sektion 1)

Ende Zieltor (Sektion 2)

Bewertung:

Die Laufzeiten werden mit der Stoppuhr oder elektronisch gemessen. Gemessen wird die Laufzeit zwischen Abgang Start/Sektion 1 und Überschreiten der Ziellinie/Sektion 2 durch den letzten Partner (HF oder Hund). Start-, Ziel- und Wechseltor müssen von beiden - HF und Hund - in Laufrichtung durchlaufen werden. Laufzeit plus Fehlersekunden ergeben die Gesamtzeit.

7.3 Fehlerwertung

Für jede Sektion ist möglichst ein Wettkampfbeobachter zu stellen, der evtl. Fehler in der ihm zugeordneten Sektion zu protokollieren hat. Fehler werden als Fehlersekunden der Laufzeit zugerechnet. Fehlerhaft bewältigte Hindernisse oder beim Auslassen derselben ist eine Wiederholung nicht möglich. Fehlerbewertung an den Hindernissen und Frühstart bei Sektionswechsel sind gleich wie beim CSC.

7.4 Platzierung/Siegerermittlung

Die Platzierung erfolgt nach der schnellsten Gesamtzeit. Besteht Zeitgleichheit, so ist gleich zu plazieren. Die dadurch freigewordenen Plazierungen werden nicht vergeben.

Die angegebenen Punktzahl - 30 bei Standardaufbau - dient lediglich zu Sportpasseintragung.

8. Regeln für Mannschaftswettkämpfe

Mannschaftswettkämpfe zwischen Vereinen, Kreisgruppen und Landesverbänden können nach den in der Turnier-Ordnung für den Turnierhundsport mit dem Hund aufgeführten Aufgabenstellungen - auch unter Einbeziehung von Schutzhunde-Prüfungen - durchgeführt werden. Es ist jedoch darauf zu achten, dass die in den jeweiligen Ordnungen aufgeführten Bestimmungen eingehalten werden.

Die Zusammenstellung der Wettkampfteile ist vom Veranstalter eindeutig in seiner Ausschreibung bekannt zu geben. Für die Ermittlung des Siegers wird folgendes Punktesystem anhand eines Beispiels vorgeschlagen.

4 Vereine beteiligen sich an einem Mannschaftswettkampf in den nachstehend aufgeführten Disziplinen. Für jede Wettkampfdisziplin stellt jeder Verein 2 Teilnehmer.

- | | | | |
|----|--------------------------------------|---|--------------|
| a) | SchH-Prüfung in festzulegender Stufe | = | 8 Teilnehmer |
| b) | 2000 Meter Geländelauf | = | 8 Teilnehmer |
| c) | Vierkampf | = | 8 Teilnehmer |
| d) | Hindernislauf | = | 8 Teilnehmer |

Platz 1 pro Disziplin 8 Punkte

Platz 2 pro Disziplin 7 Punkte

Platz 3 pro Disziplin 6 Punkte

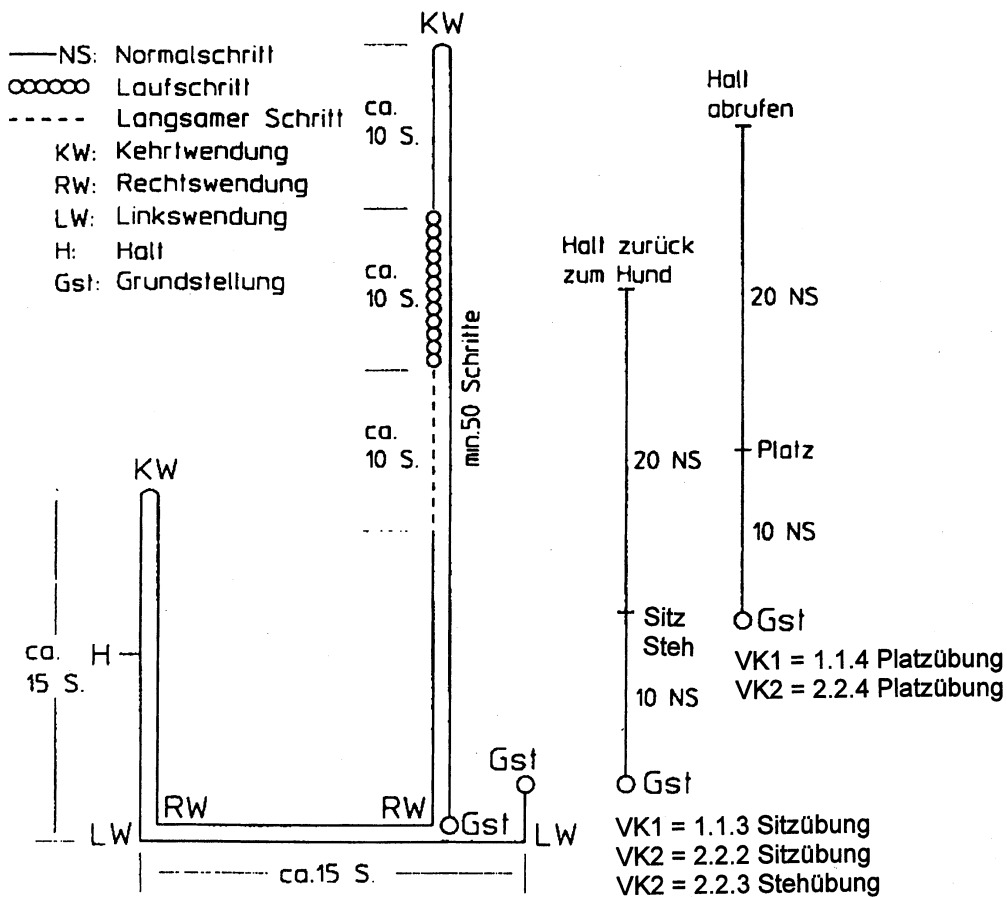
usw.

Die von den jeweiligen Vereinen erzielten Punkte werden addiert. Die Platzierung ergibt sich aus der Höhe der erzielten Gesamtpunkte aus allen 4 Disziplinen.

Die Kombination aus anderen Disziplinen der Turnier-Ordnung bieten sich zur Ausschreibung eines Familienpreises an, z.B. Slalomlauf/Hindernislauf oder 2000-Meter-Geländelauf/Hindernislauf usw.

9. Laufschemata und Geräteskizzen

9.1 Laufschemata für Gehorsamsübungen 1.1 – VK1/2.1 – VK2

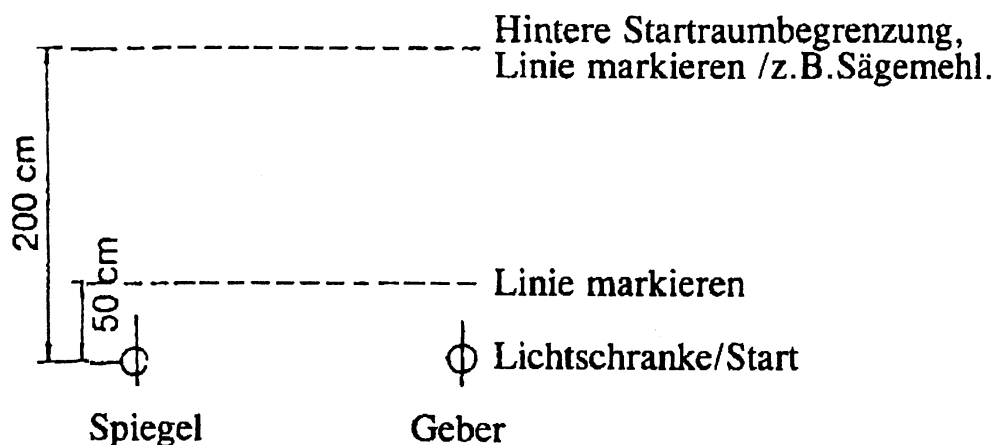


VK1 = 1.1.1 Leinenführigkeit – 1.1.2 Freifolge
VK2 = 2.2.1 Freifolge

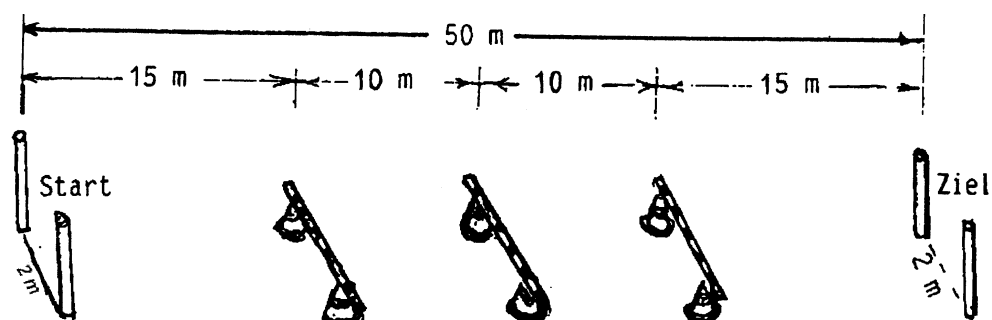
Die in der schematischen dargestellten Vorführweise angegebenen Schrittzahlen sind Mindestanforderungen.

9.2 Startraum bei elektr. Zeitmessung

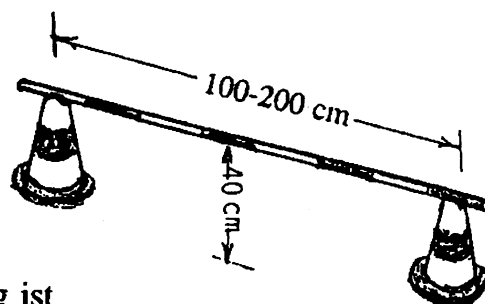
Die Startraumbegrenzung ist lt. Zeichnung zu markieren. Der Startordner hat dafür zu sorgen, dass die hintere Begrenzung des Startraumes vom Teilnehmer nicht überschritten wird.



9.3 Laufschemen für Hürdenlauf 1.2 – VK1



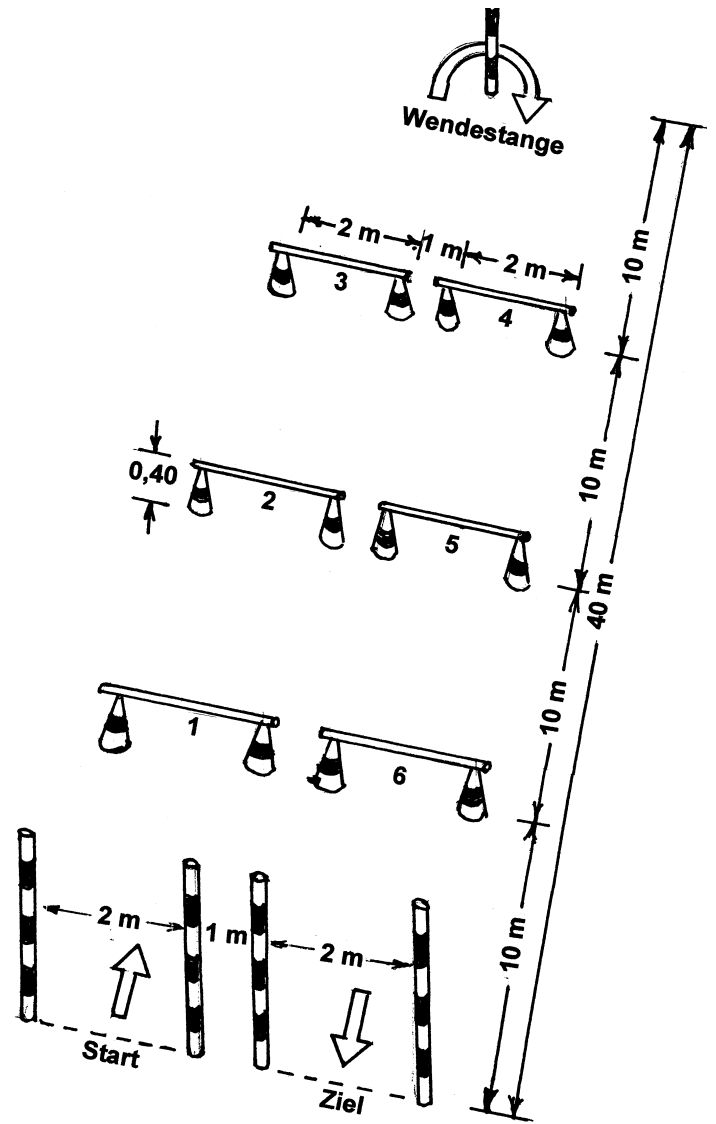
Für den Hürdenlauf werden 6 Auflage-Pylonen mit einer Höhe von 40 cm benötigt. Die Auflagestangen sind aus leichtem Rundmaterial (Holz oder Kunststoff) zu fertigen. Bei elektronischer Zeitmessung ist die Startraumbegrenzung zu beachten.



9.4 Laufschemen für Hürdenlauf 2.3 – VK2

Für den Hürdenlauf werden 12 Auflagepylonen mit einer Höhe von 40 cm benötigt. Die Aufgestangen sind aus leichtem Rundmaterial (Holz oder Kunststoff). Beiden Bahnen sind durch eine 1 m breite Gasse getrennt, die Wendestange wird mittig gesetzt, Hürdenbreite der beiden Bahnen 200 cm. Der Abstand zwischen Startlinie und 1. Hürde, von Hürde zu Hürde und Wendestange, sowie letzte Hürde und Ziellinie betragen jeweils 10 m. Ergibt die Länge einer Bahn von 40 m = Gesamtlänge Hin- und Rückweg 80 m.

Bei elektronischer Zeitmessung ist die Startraumbegrenzung zu beachten.



9.5 Laufschemen für Slalom 1.3 – VK1/2.4 – VK2

Die Laufstrecke ist lt. Skizze bindend und beträgt ca. 75 m.

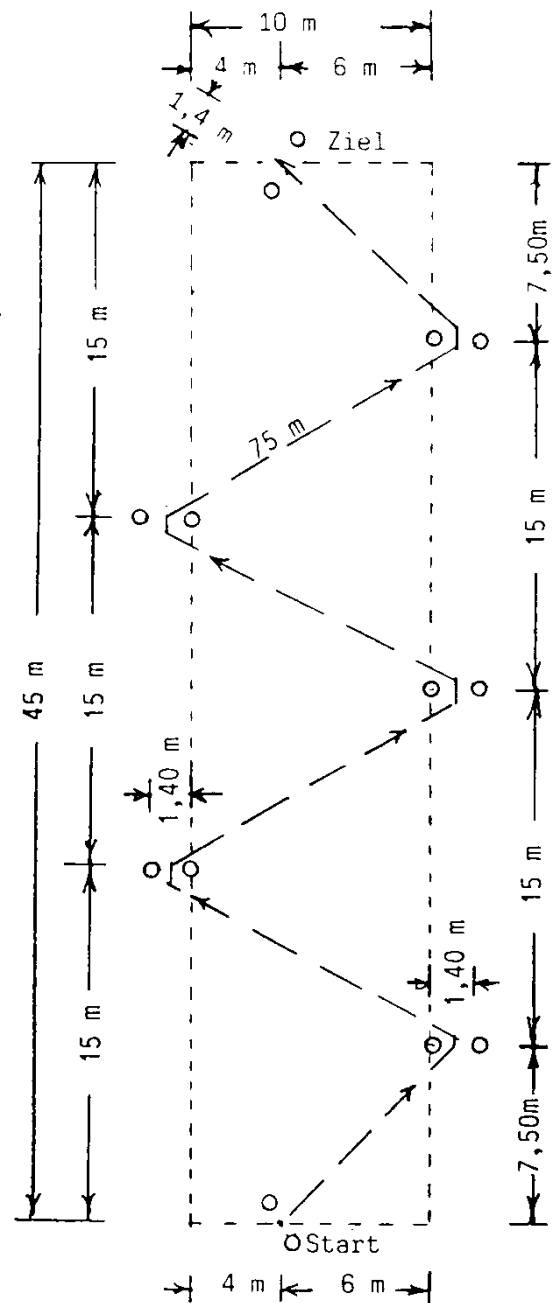
Zum Aufbau der Slalomstrecke steckt man ein Rechteck von 45 x 10 m Seitenlänge mittels einer Fluchtschnur ab und markiert die vier Ecken.

Das Start- und Zieltor sowie die einzelnen Tore sind nach nebenstehender Skizze aufzubauen.

Als Torstangen eignen sich 2“ PVC- Rohre oder Ski- Slalomstangen.

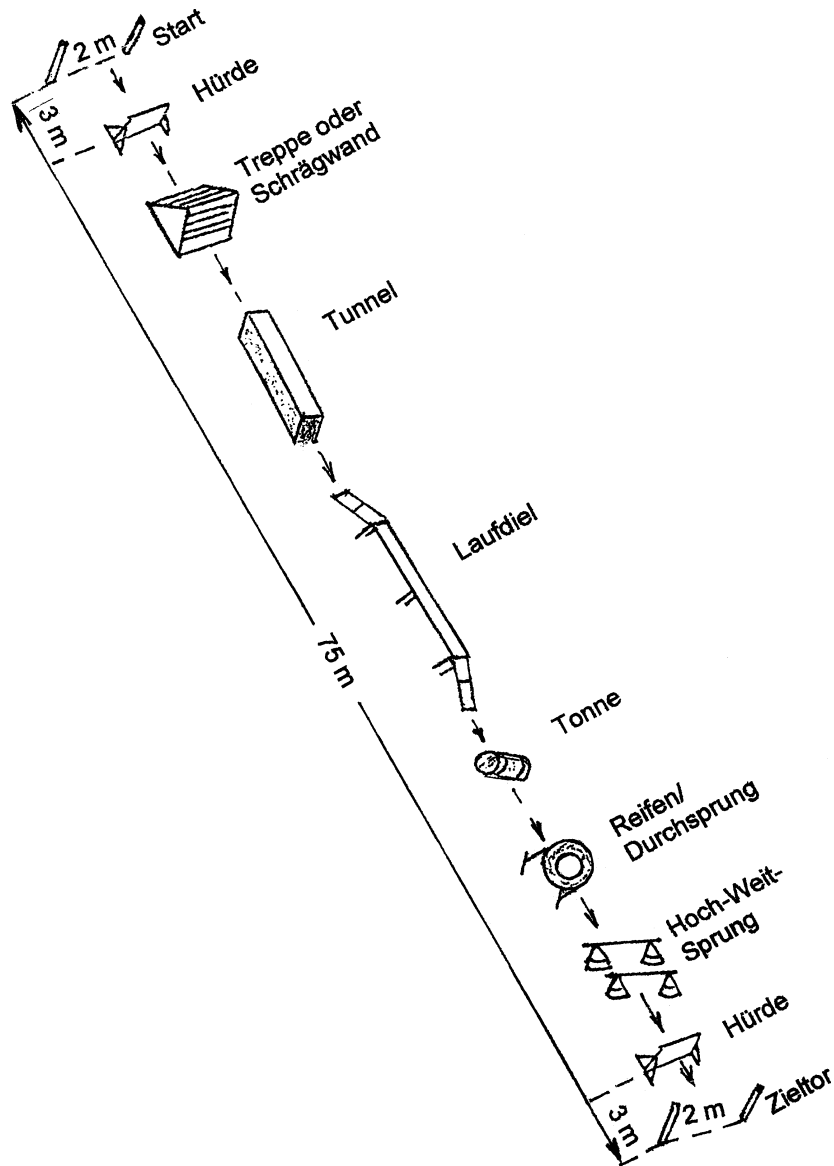
Die Länge der Torstangen müssen mindestens 180 cm betragen und elastisch sein.

Bei elektronischer Zeitmessung ist die Startraumbegrenzung zu beachten.



9.6 Laufschemen Hindernislauf 1.4/2.5 – Hindernislauf-Turnier

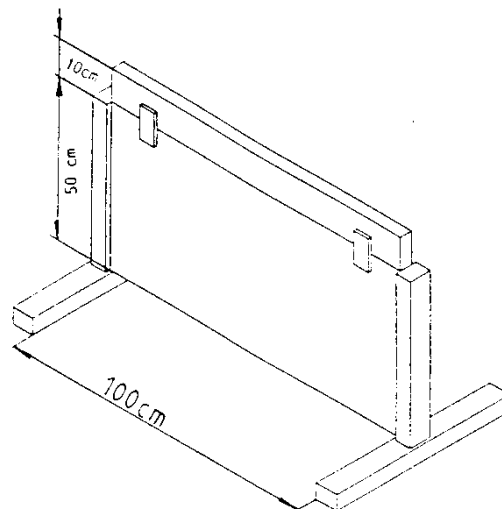
Für den Hindernislauf im Vierkampf 1 und 2 und für das Hindernislauf-Turnier erfolgt die Anordnung der Geräte wie dargestellt. Drei Meter nach der Startlinie steht das Hindernis Nr. 1, die Hürde. Es folgen in der Reihenfolge die Treppe oder Schrägwand, der Tunnel, der Laufdiel, die Tonne, der Reifen/Durchsprung, der Hoch-Weit-Sprung und die Hürde. Drei Meter nach der Hürde verläuft die Ziellinie (Zieltor). Bei elektronischer Zeitmessung ist die Startraumbegrenzung zu beachten.



9.7 Hindernisse – Geräteskizzen

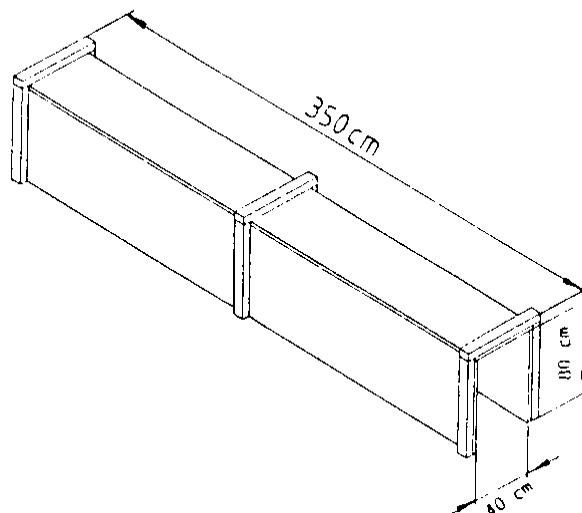
Hindernis Nr.1 und 8 - Hürde

Beim Hindernislauf-Turnier muss die Hürde von 50, für Hunde der Gruppe 2 auf 60 cm erhöht werden. Dies geschieht durch ein 10 cm hohes Aufsetzbrett.



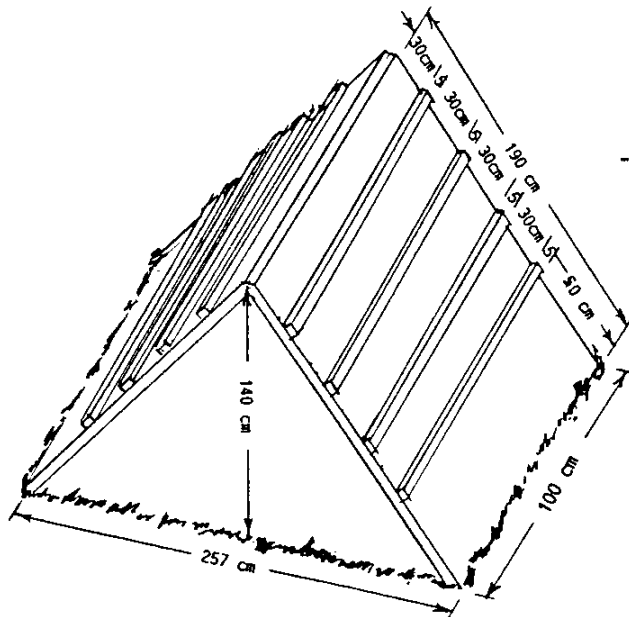
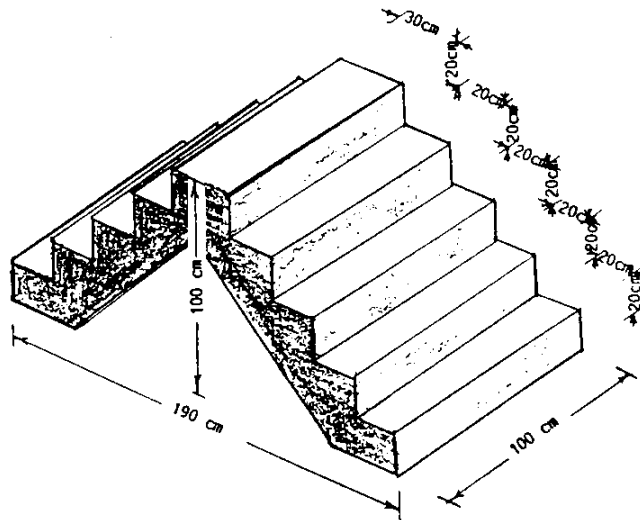
Hindernis Nr.3 - Tunnel

Beim Bau des Tunnels ist auf Standfestigkeit zu achten. Es ist nur lichtundurchlässiges Material zu verwenden. Im Tunnel dürfen keine zum Bau verwendeten Teile, wie z.B. Nägel, Schrauben, Muttern, kantige Rahmen usw. abstehen, um Verletzungen der Hunde auszuschließen. Aus Transportgründen wird empfohlen, den Tunnel in 2 Teile zu fertigen. Durch die Verbundstelle darf kein Licht in den Tunnel fallen.



Hindernis Nr. 2 – Treppe

Das Hindernis Nr. 2 kann wahlweise aus Treppe oder Schrägwand bestehen. Treppe und Schrägwand müssen mit einem rutschfesten Belag versehen werden. Die Treppe ist wegen der Gefahr des Verletzens einschließlich der Auflaufseite auszukleiden.

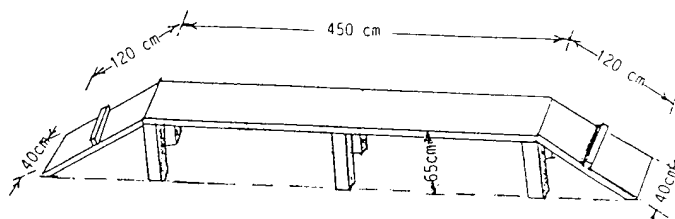


- oder Schrägwand

Die Schrägwand ist entsprechend der Zeichnung mit Querlatten auszustatten.

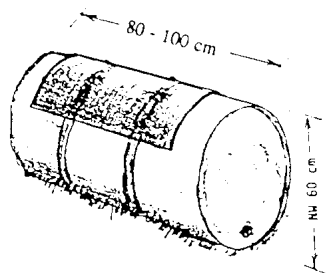
Hindernis Nr. 4 - Laufdiel mit Schrägauf- und Schrägablauf

Der Laufdiel sowie der Schrägauf- und Schrägablauf sind mit einem rutschfesten Belag zu versehen.



Hindernis Nr. 5 - Tonne

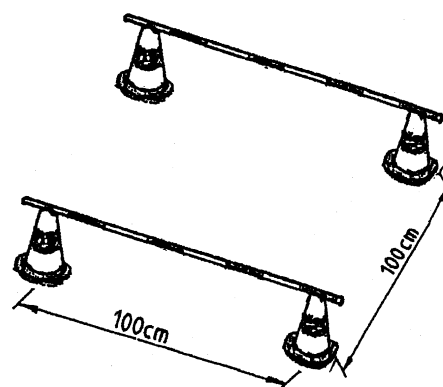
Die Oberfläche der Tonne ist mit einem rutschfesten Belag zu versehen, damit kleine Hunde, die beim Sprung über die Tonne aufsetzen, nicht ins Rutschen kommen und sich überschlagen. Die Tonne ist gegen Wegrollen zu sichern.



Hindernis Nr. 7 - Hoch-Weit-Sprung

Für VK/HL-Gr.1 = 4 Pylonen, Höhe 35 cm, für HL-Gr.2 = 4 Pylonen, Höhe 50 cm. Die 1m breiten Auflagestangen sollten aus leichtem Rundmaterial sein (Holz oder Kunststoff) und lose aufliegen.

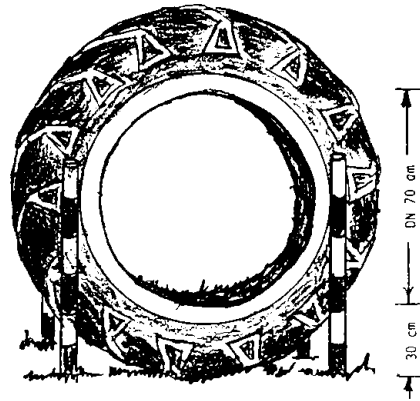
Um Verletzungen vorzubeugen, dürfen die Pylonen an der Ab- und Aufsprungseite nicht verbunden werden.



Hindernis Nr. 6 - Reifen/Durchsprung

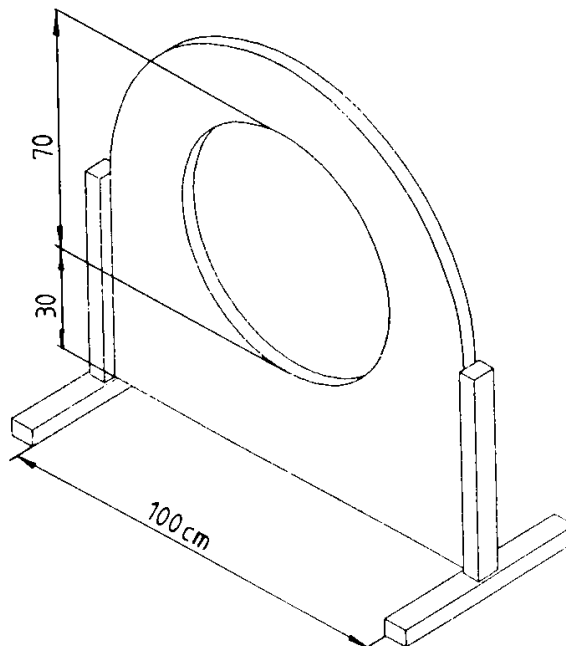
Ausgediente Bereifungen von Traktoren oder Baumaschinen werden für die Herstellung dieses Hindernisses häufig benutzt.

Die untere Öffnung ist auszufüllen um Verletzungen vorzubeugen.



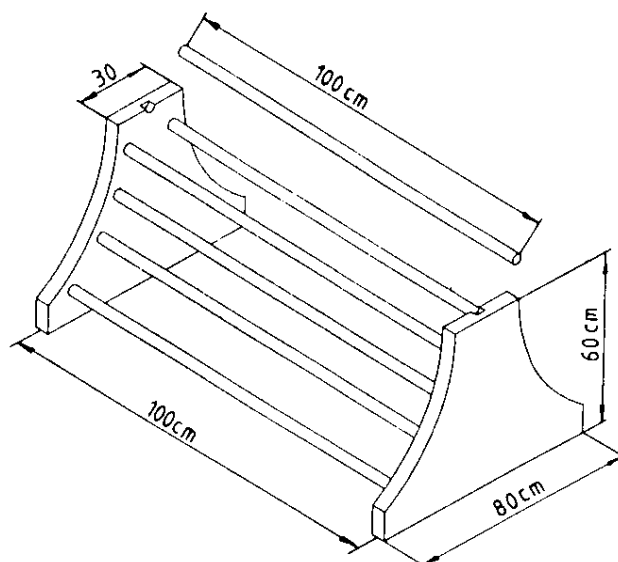
alternativ : Durchsprungerät

Anstelle des Reifens kann auch ein Durchsprungerät eingesetzt werden.



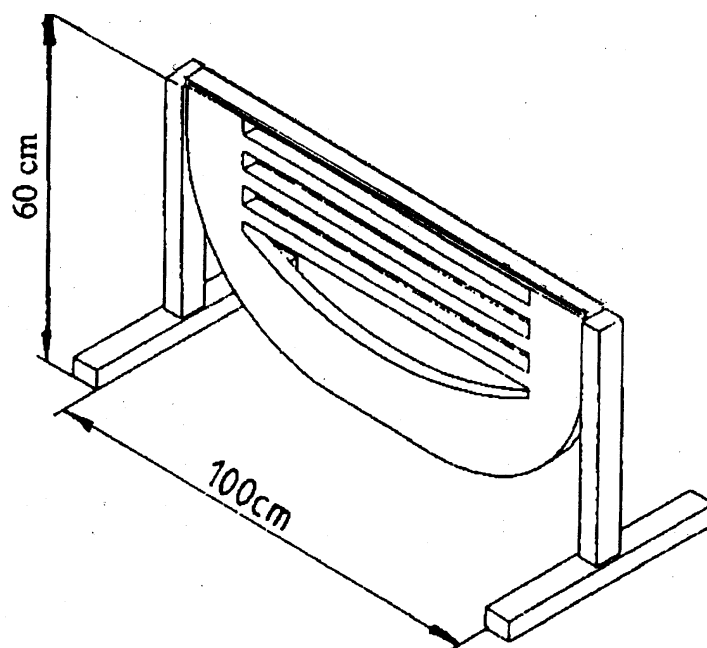
Frankfurter-Kreisel

Der Frankfurter-Kreisel besteht aus zwei Oxer gleicher Ausführung. Die Stangen sollten aus Rundmaterial (Holz oder Kunststoff) bestehen, wobei die obere Stange lose aufliegt.

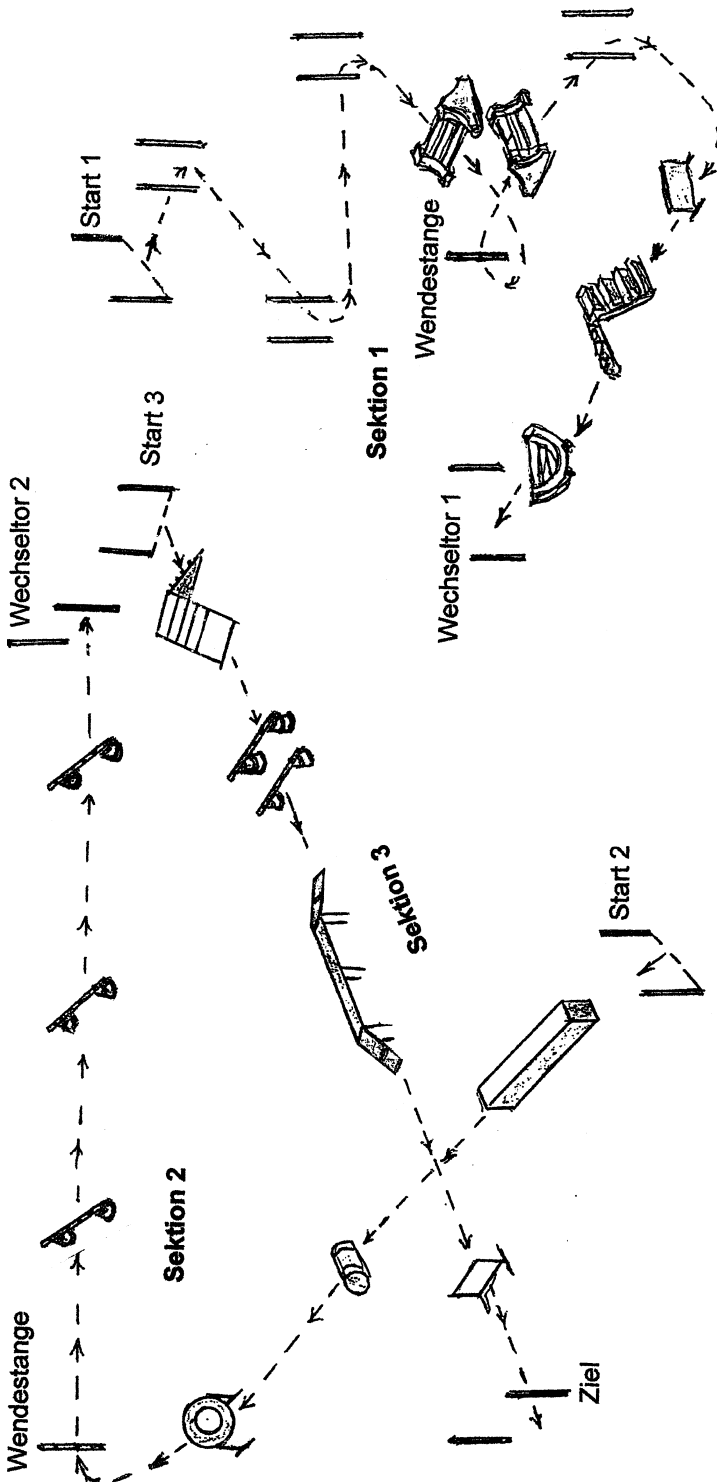


Mühlacker-Harfe

Mühlacker-Harfe, Breite 100 cm, Höhe 60 cm.

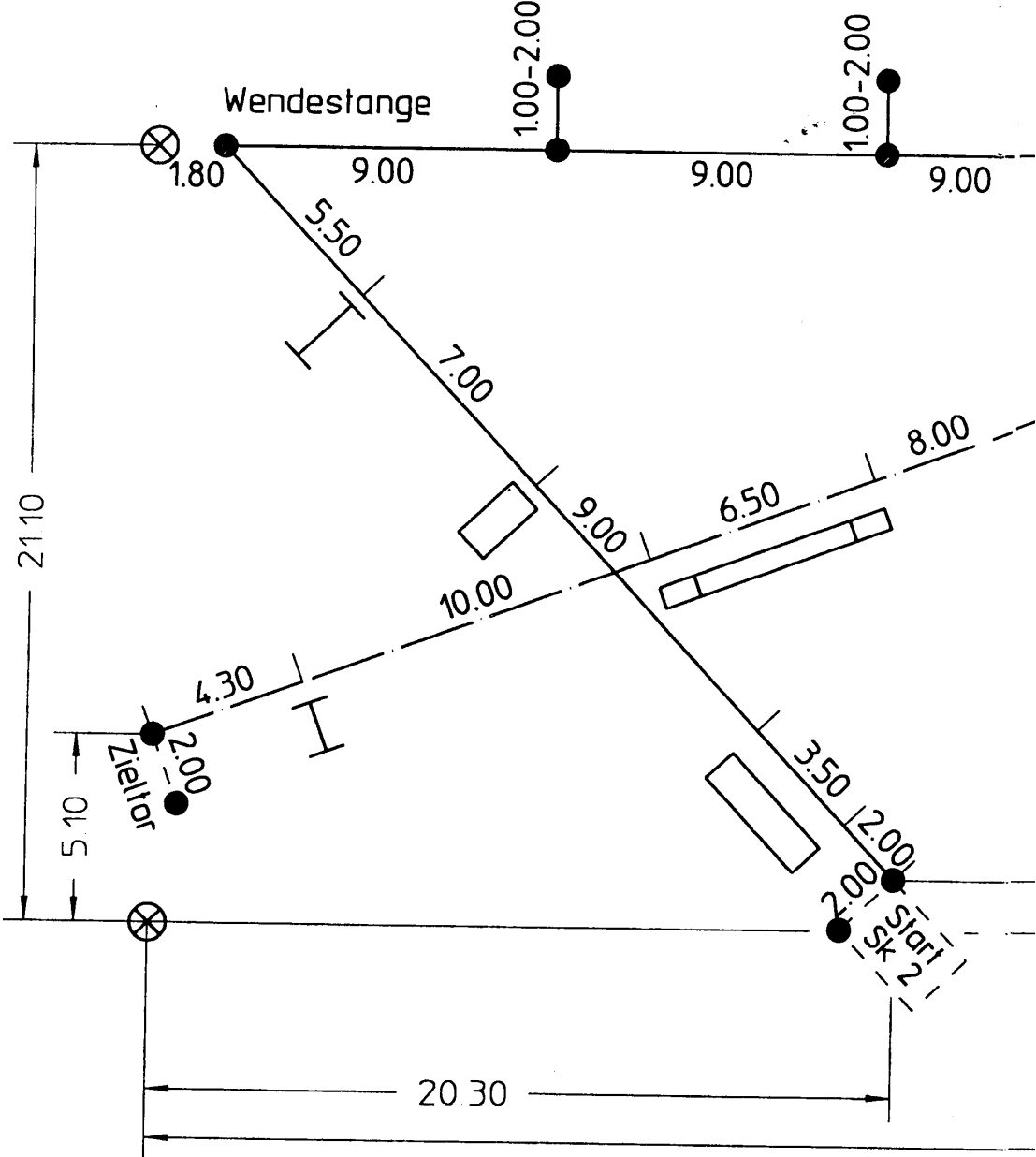


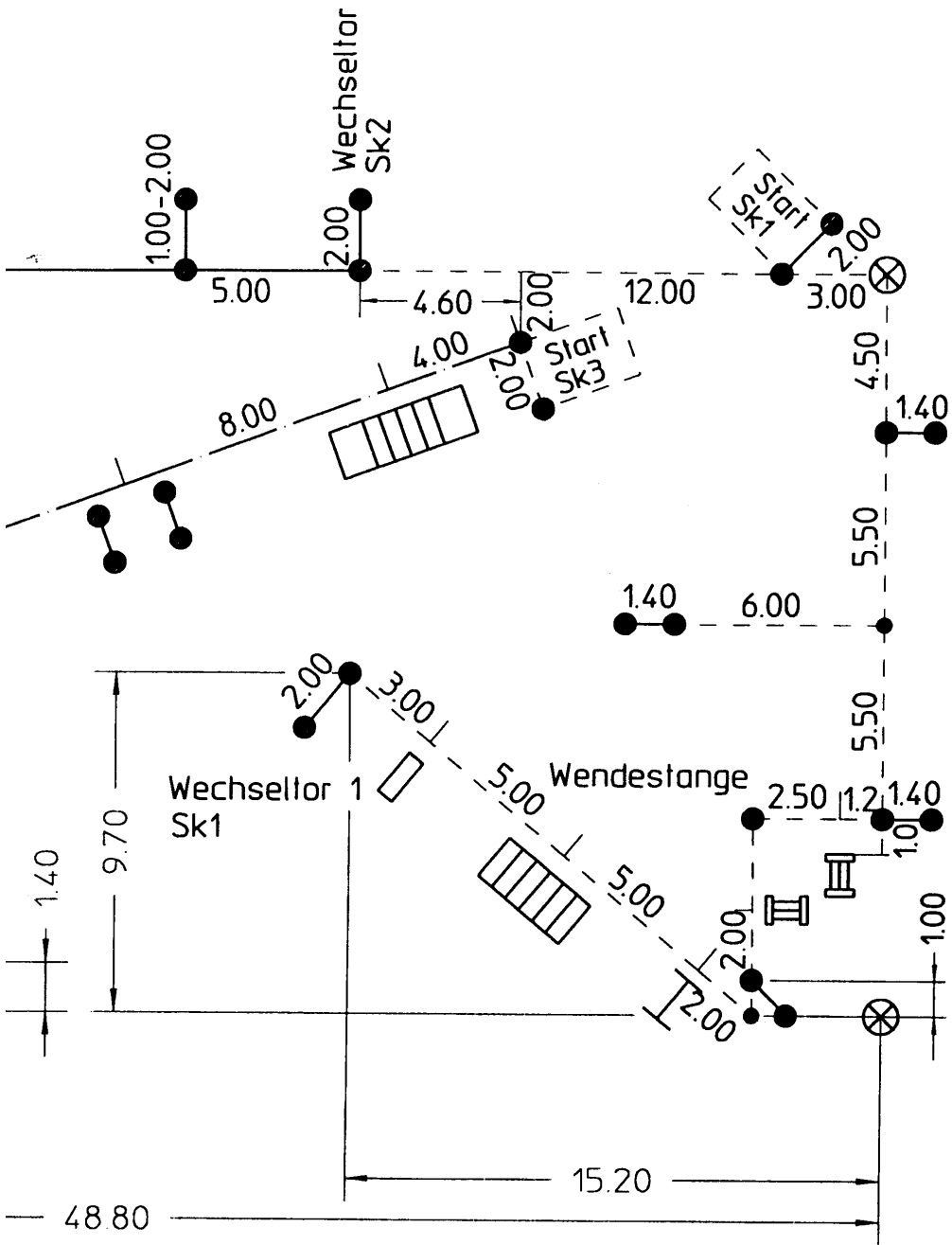
9.8 CSC-Parcours - Standardaufbau



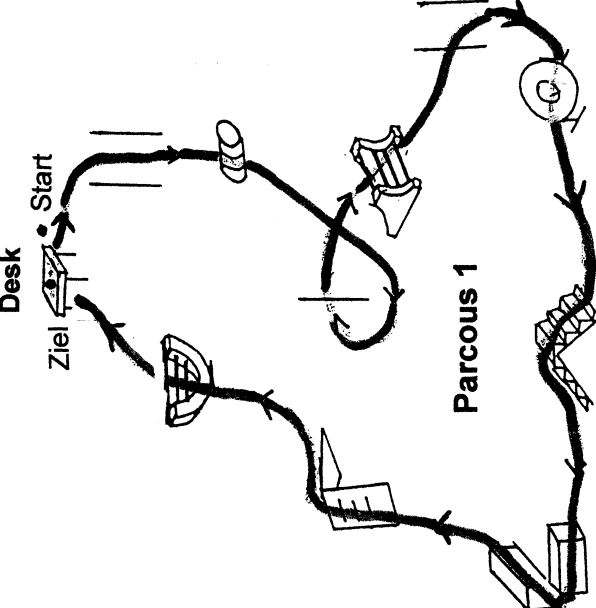
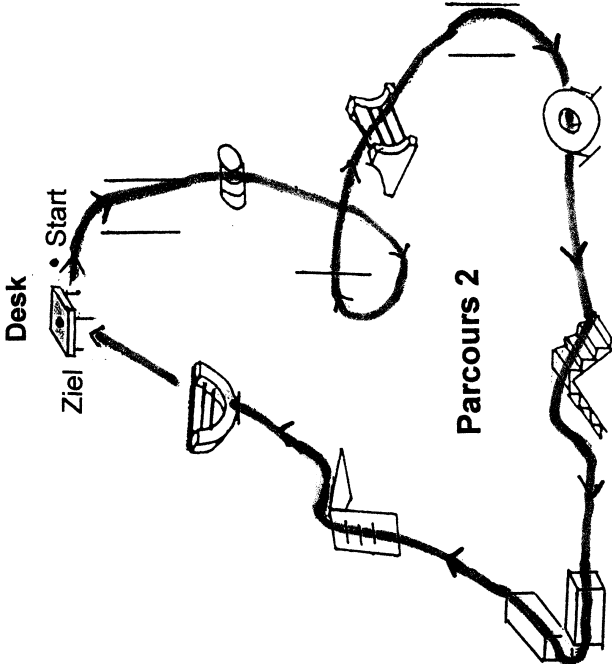
Sektion 1 beginnt bei Start 1 und endet bei Wechseltor 1
Sektion 2 beginnt bei Start 2 und endet bei Wechseltor 2
Sektion 3 beginnt bei Start 3 und endet am Ziel

Aufbau-Skizze CSC-Parcours – Sektion 1 - 3





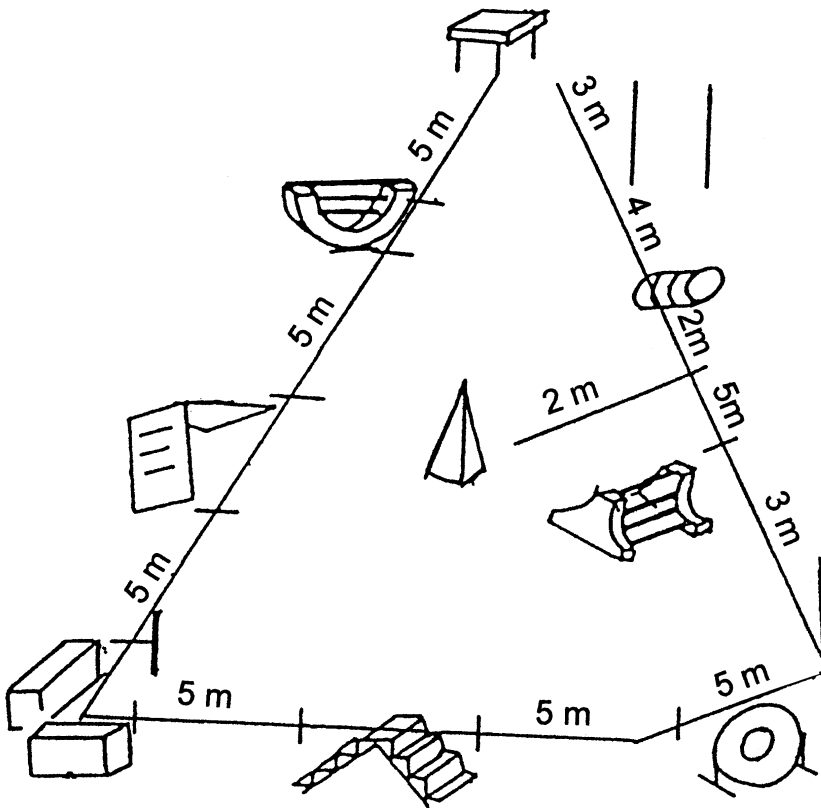
9.9 QSC-Parcours - Standardaufbau



Aufbau-Skizze QSC-Parcours

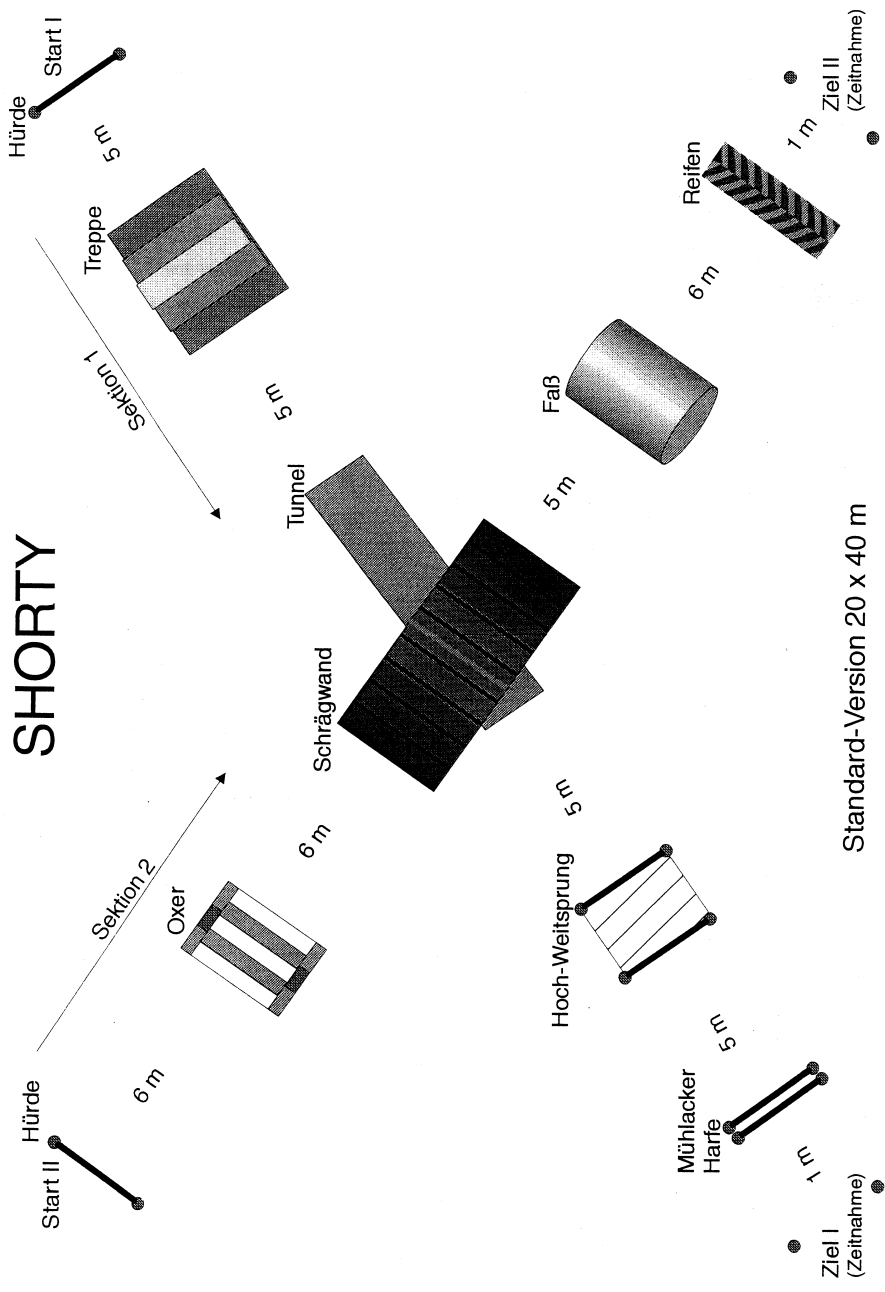
Alle Maßangaben sind in Meter. Beide Parcours sind baugleich.

Desk-Abmessung:
0,80m x 1,20m – Höhe 0,60m



9.10 Shorty-Parcours - Standardaufbau

Alle Maßangaben sind in Meter.



Standard-Version 20 x 40 m

10. Bewertungskarten

Bewertungskarte: Vierkampf 1

Altersklassen- einteilung	bis	ab	ab	ab	ab	ab	ab	ab
	10	11	15	19	30	41	51	61

(Siehe TO
Seite 6)

männl.

weibl.

Start Nummer

Wettkampf-Teilnehmer/in		Geburtsdatum:		Hund: Rüde Hündin		
Name/Vorname:				Name:		
Wettkampfdisziplin	Bewertung			max. Pkt.	erzielte Pkt.	Gesamt-Punkte
1.1 Gehorsam						
1.1.1 Leinenführigkeit				15		
1.1.2 Freifolge				20		
1.1.3 Sitzübung				10		
1.1.4 Platzübung				15		
						+
1.2	1. Durchgang	Laufzeit Sek.	Fehlerpunkte	Quersumme		Bonus
Hürdenlauf	2. Durchgang					+ 10
1.3	1. Durchgang	Laufzeit Sek.	Fehlerpunkte	Quersumme		Bonus
Slalomlauf	2. Durchgang					+ 10
1.4	1. Durchgang	Laufzeit Sek.	Fehlerpunkte	Quersumme		
Hindernislauf	2. Durchgang					
			Gesamtzeit			270
			=>			
			gerundete Punkte	=>>>		—
						=
Platz			Gesamtpunktzahl			

Bewertungskarte: Vierkampf 2

Altersklassen- einteilung	bis 10	ab 11	ab 15	ab 19	ab 30	ab 41	ab 51	ab 61
------------------------------	-----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

(Siehe TO
Seite 6)

männl.	weibl.
--------	--------

Start Nummer

Wettkampf-Teilnehmer/in		Geburtsdatum:		Hund: Rüde Hündin		
Name/Vorname:				Name:		
Wettkampfdisziplin	Bewertung			max. Pkt.	erzielte Pkt.	Gesamt- Punkte
2.2 Gehorsam				20	.	+
2.2.1 Freifolge						
2.2.2 Sitzübung				10		
2.2.3 Stehübung				15		
2.2.4 Platzübung				15		
2.3 Hürdenlauf	ein Durchgang Hin + Zurück	Laufzeit Sek.	Fehlerpunkte	Quersumme		
2.4	1. Durchgang	Laufzeit Sek.	Fehlerpunkte	Quersumme		
Slalomlauf	2. Durchgang					
2.5	1. Durchgang	Laufzeit Sek.	Fehlerpunkte	Quersumme		
Hindernislauf	2. Durchgang					
			Gesamtzeit	290		
			=> gerundete Punkte	=>>>	—	
					=	
Platz			Gesamtpunktzahl			

Bewertungskarte: Hindernislauf – Turnier QSC

Altersklassen- einteilung	bis 10	ab 11	ab 15	ab 19	ab 30	ab 41	ab 51	ab 61
------------------------------	-----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

(Siehe TO
Seite 6)

männl.	weibl.
--------	--------

Start Nummer

Wettkampf-Teilnehmer/in	Geburtsdatum:	Hund:	Rüde	Hündin
Name/Vorname:		Name:		

<input type="checkbox"/> Gruppe 1 Hunde bis einschl. 50 cm Schulterhöhe				
1. Durchgang	Laufzeit Sekunden	Fehlerpunkte	Quersumme	Ausgangspunktzahl 90
2. Durchgang				- Gesamtzeit
Platz			= Gesamtzeit	= Punkte

<input type="checkbox"/> Gruppe 2 Hunde über 50 cm Schulterhöhe				
1. Durchgang	Laufzeit Sekunden	Fehlerpunkte	Quersumme	Ausgangspunktzahl 90
2. Durchgang				- Gesamtzeit
Platz			= Gesamtzeit	= Punkte

Bewertungskarte: Geländelauf mit dem Hund

Altersklassen- einteilung	bis 10	ab 11	ab 15	ab 19	ab 30	ab 41	ab 51	ab 61
------------------------------	-----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------	----------

(Siehe TO
Seite 6)

männl.	weibl.
--------	--------

Start Nummer

Wettkampf-Teilnehmer/in	Geburtsdatum:	Hund:	Rüde	Hündin
Name/Vorname:		Name:		

<input type="checkbox"/> Geländelauf 2000m				
<input type="checkbox"/> Geländelauf-Plus 2000m				
	Startzeit	Zielzeit	Laufzeit	Ausgangspunktzahl 120
	Min. a 4 Laufzeitpunkte =	Sek.: 15 Laufzeitsek. =	=> => => => =>	- Laufzeitpunkte
Platz				= Punkte

<input type="checkbox"/> Geländelauf 5000m				
<input type="checkbox"/> Geländelauf-Plus 5000m				
	Startzeit	Zielzeit	Laufzeit	Ausgangspunktzahl 300
	Min. a 4 Laufzeitpunkte =	Sek.: 15 Laufzeitsek. =	=> => => => =>	- Laufzeitpunkte
Platz				= Punkte

C) RAHMENBESTIMMUNGEN ZUR TO

1. Allgemeines

Die in der Turnier-Ordnung aufgeführten Aufgabenstellungen des Turnierhundsports mit dem Hund sind körperertüchtigende Leistungsforderungen für den Hundesportler. Der Hund ist dabei ein leistungssteigernder Partner. Vierkampf, Geländelauf, Hindernislauf-Turniere, CSC, QSC und Shorty eignen sich vorzüglich für Wettkämpfe.

Alle Teilnehmer unterliegen in Bezug auf Ausführung und Verhalten sportlichen und ethischen Grundsätzen. Die Art der Wettkampf-Forderungen, deren Beurteilung und Zeitmessung sind in der TO festgehalten. Die Vorschriften der TO sind für alle Beteiligten bindend. Alle Teilnehmer jeder Altersklasse haben die gleichen Leistungsforderungen zu erfüllen und haben deshalb Anspruch auf möglichst gleichmäßige Bedingungen bei den Ausführungen der Übungen. Die VDH-Mitgliedsvereine, die der AZG angehören oder mit einem dieser Vereine vertraglich gebunden sind (siehe Seite 66), anerkennen diese Rahmenbestimmungen. Sie unterliegen der zeitlichen Veränderung.

2. Turnierhundsportveranstaltungen

2.1 Die Wettkampfart muss in der Ausschreibung und Anmeldung genau angegeben sein und darf nachträglich nicht mehr geändert werden. Die sportliche und organisatorische Verantwortung für örtliche Wettkämpfe und Turniere trägt der veranstaltende Verein. Die THSB dürfen nur Übungen bewerten, die der gültigen TO entsprechen.

Eine Ausschreibung kann Besonderheiten enthalten, die aber der TO und deren Rahmenbestimmungen nicht widersprechen dürfen. Die Verantwortung für Variationen liegt beim ausrichtenden Verein. Veranstaltungen auf Kreisgruppen-, Landes- und Verbandsebene sind nach der TO durchzuführen. Für Meisterschaften können jedoch die Vereine/Verbände Zusatzbestimmungen erlassen. Diese Zusatzbestimmungen müssen jedoch bereits in der Ausschreibung für den Teilnehmer ersichtlich sein. Eine Eintragung in den Sportpass kann nur erfolgen, wenn die TO und deren Rahmenbestimmungen eingehalten werden.

2.2 Kreisgruppen- und Landesverbands-Wettkämpfe unterliegen den gleichen Voraussetzungen wie die unter 2.1 aufgeführten. Zu diesen Wettkämpfen kann jedes Mitglied der AZG oder deren Vertragspartner eigene Zulassungsbestimmungen erlassen, die Besonderheiten enthalten können.

2.3 Vereinsveranstaltungen sind für alle Mitglieder der dem VDH angeschlossenen Vereine/Verbände offen.

3. Allgemeine Durchführungsbedingungen

3.1 Alle Turnierhundsport-Veranstaltungen der Vereine bedürfen der Termenschutz-Gewährung durch die zuständigen Stellen der jeweiligen Verbände. Der Termenschutz-Antrag muss mindestens 8 Wochen vor der beantragten Veranstaltung bei der für den Termenschutz zuständigen Stelle vorliegen, soweit die Antragsfrist von einem Verband nicht anders geregelt ist. Für den Termenschutz-Antrag ist der vorgesehene Vordruck zu verwenden.

Im Sportpass dürfen nur termingeschützte und von zugeteilten THSB abgenommene Wettkämpfe eingetragen werden. Für alle Veranstaltungen sind die vorgeschriebenen Anmelde-/Bewertungskarten zu verwenden (siehe Seiten 56 - 60).

3.2 An allen örtlichen Turnierhundsport-Veranstaltungen können Gastsportler teilnehmen, sofern die Anmeldescheine beim durchführenden Verein zum Meldeschluss vorliegen.

3.3 Bei Turnierhundsport-Veranstaltungen können von den Veranstaltern Startgebühren erhoben werden, deren Höhe von den Vereinen in eigener Verantwortung festgelegt wird.

3.4 Alle hundesportlichen Veranstaltungen sind entsprechend dem Tierseuchengesetz anmeldepflichtig. Näheres hierzu sagen die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen. Bei örtlichen Wettkämpfen sind eventuelle regionale Auflagen zu beachten. Die Vereine müssen sich diesbezüglich rechtzeitig informieren.

3.5 Bei allen Turnierhundsport-Veranstaltungen ist vom Veranstalter dafür Sorge zu tragen, dass im Bedarfsfall sowohl ein praktischer Arzt, als auch ein Tierarzt erreichbar sind. Ein Sanitätsdienst sollte bei jeder Veranstaltung zur Verfügung stehen.

4. Turnierhundsportbewerter (THSB)

4.1 Seine Tätigkeit regelt die Turnierhundsport-Bewerter-Ordnung. Die Einteilung der THSB wird von jedem Verband in eigener Verantwortung geregelt. Die Annahme einer THSB-Tätigkeit, welche nicht von der zuständigen Stelle des Verbandes zugeteilt wurde, ist dem THSB nicht erlaubt. Der THSB fällt sein Urteil nach bestem Wissen und Gewissen und ohne Ansehen der Person aufgrund seiner unmittelbaren Wahrnehmungen. Hat ein Teilnehmer die Übung 1.1/2.1 (Gehorsam) beendet, ist die Bewertung sofort bekannt zu geben. Eine kurze Begründung für die Bewertung soll gegeben werden.

Das Bewerterurteil ist unanfechtbar und muss vom HF akzeptiert werden. Jegliche Kritik an der Wertung des THSB ist unzulässig und kann den Ausschluss von der weiteren Teilnahme am Wettkampf zur Folge haben.

4.2 Der THSB hat Anspruch auf Auslagenersatz, der sich nach den jeweiligen Bestimmungen des Vereines/Verbandes richtet. Verzicht auf Spesen darf nicht erfolgen.

4.3 Der THSB überwacht die Eintragungen im Sportpass/Urkunden auf deren Richtigkeit und bestätigt diese durch seine Unterschrift, bzw. THSB-Stempel.

5. Ordnungs- und Disziplinarrecht

5.1 Der Veranstalter ist für die Gewährleistung von Ordnung und Sicherheit im gesamten Veranstaltungsbereich verantwortlich. Der THSB ist berechtigt, bei Nichtbeachtung von Ordnung und Sicherheit, den Wettkampf zu unterbrechen oder zu beenden. Grobe Verstöße des HF gegen diese Rahmenbestimmungen, gegen die TO, gegen die Regeln des Tierschutzgesetzes und die guten Sitten können zum Ausschluss von der Veranstaltung führen.

Der THSB hat über diesen Fällen an die zuständigen Verbands-/ Vereinsgremien - dem OfT des Verbandes - Meldung zu machen, der bei den Beteiligten und Zeugen eine Stellungnahme anfordert, die dann zum Beschluß über eine Disziplinarstrafe (Verweis, Sperre, Ausschluß) führen kann.

Ausschlüsse müssen in den satzungsgemäßen Gremien der Vereine/

Verbände beschlossen werden. Der AZG-Geschäftsstelle ist auf jeden Fall Mitteilung zu machen. Bei Ausschluss des HF aus einem Verein oder einem Verband kann eine Veröffentlichung im jeweiligen Vereins-/Verbandsorgan erfolgen.

5.2 Das Urteil des THSB ist unanfechtbar. Jegliche Kritik an dem Urteil kann die Verweisung vom Hundesportgelände und eventuelle Disziplinarmaßnahmen nach sich ziehen.

In begründeten Fällen, die sich nicht auf Tatsachenentscheidungen, sondern auf Regelverstöße des THSB beziehen, ist ein Beschwerde möglich. Diese Beschwerde ist in schriftlicher Form beim zuständigen Verein/Verband einzureichen. Sie kann nur über die Veranstaltungsleitung eingereicht werden und muß von dem Beschwerdeführer dem 1. Vorsitzenden des Vereins/MV und einem weiteren Zeugen unterschrieben sein. Diese Beschwerde muß innerhalb 8 Tagen nach dem Vorfall eingegangen sein. Aus der Anerkennung einer solchen Beschwerde leitet sich kein Anspruch auf Revidierung des THSB-Urteils ab.

6. Veranstaltungssperren

6.1 Da der Turnierhundsport für die Öffentlichkeitsarbeit, z. B. Vorführungen in Ausstellungshallen, für caritative Zwecke usw. bestens geeignet und somit nicht nur an Freigelände gebunden ist, entfällt die Veranstaltungssperre während der Winterperiode.

6.2 Die Verbände legen für ihren Bereich selbstverantwortlich fest, an welchen Wochenenden oder Tagen keine Turnierhundsportveranstaltungen geschützt werden. Der veranstaltende Verein ist zur Beachtung von örtlichen Feiertagsregelungen angehalten.

7. Gültigkeit/Schlussbestimmungen

Die TO tritt am 01. Januar 2002 in Kraft. Mit Inkrafttreten dieser TO verlieren alle vorherigen Ordnungen Ihre Gültigkeit.

D) ZUSATZBESTIMMUNGEN

1. Zusatzbestimmungen „dhv“

Gültig für alle hundesportlichen Veranstaltungen innerhalb des dhv.

1.1 Veranstaltungen

1.1.1 Wettkampffarten

Die Turnierhundsportveranstaltungen können bei geringer Teilnehmerzahl außer mit BH/SchH/FH auch mit „Team-Test“ kombiniert werden.

1.1.2 Deutsche Turnierhundsport-Meisterschaft

Es ist die gemeinsame Spitzenveranstaltung der Mitgliedsverbände des dhv. Die detaillierten Bestimmungen regelt die Ordnung zur Durchführung der Deutschen Turnierhundsport-Meisterschaft.

Im Geländelauf sind für die Jüngstenklasse keine 2000 Meter- und 5000 Meterläufe sowie für die Jugendklasse keine 5000 Meterläufe anzubieten.

Sollte der Geländelauf für diese Altersklasse ausgeschrieben werden, muß ein alters- und leistungsgerechtes sowie einsehbares Streckenprofil und eine verstärkte Absicherung der Strecke gewährleistet sein. Dies liegt im Ermessen des ausrichtenden dhv-OfT.

1.1.3 CSC/QSC/Shorty

Der CSC/QSC/Shorty ist bei überregionalen Veranstaltungen (ab Landes-/Kreisgruppen-Ebene aufwärts) grundsätzlich in allen Sektionen in Freifolge durchzuführen.

1.2 Vertrag für THS in den Nicht-AZG-RZV

Für die Übernahme des Turnierhundsports wird zwischen dem Rassezuchtverein und dem dhv folgender Vertrag geschlossen:

1.2.1 Der RZV übernimmt vom dhv den Turnierhundsport lt. der jeweils gültigen TO einschließlich der dhv-Zusatzbestimmungen.

1.2.2 Die VDH-Rahmenordnung für Turnierhundsportbewerber vom 23.02.1991 sowie die dhv-Turnierhundsport-Bewerberordnung, Stand: Mai 1990, wird vom RZV inhaltlich voll anerkannt.

1.2.3 Der dhv stellt auf Antrag über die dhv-MV den jeweiligen THSB. Termenschutz kann über die dhv-MV beantragt werden, sofern der RZV über keine eigene Termenschutzstelle verfügt.

1.2.4 Der RZV nennt dem dhv einen THS-Beauftragten, der auch an Schulungslehrgängen sowie an den THS-Tagungen teilnehmen kann.

1.2.5 Nach einer ausreichenden Zahl eigenständig durchgeführter THS-Veranstaltungen, die nachzuweisen sind, steht es dem RZV frei, eigene THSB bei den dhv-MV auszubilden und prüfen zu lassen.

1.2.6 Die RZV/THSB obliegen gleichen Rechten und Pflichten wie die dhv-THSB.

1.2.7 Bei Teilnahme von dhv-Mitgliedern anerkennt der dhv für die dhv-Sportnadeln die beim RZV erzielten Punkte aus dhv-MV geschützten Veranstaltungen, die durch dhv-THSB abgenommen wurden und der Nachweis durch entsprechende Eintragungen im dhv-Sportpass erbracht wird.

Anhang: Punkteschlüssel

1. dhv-Sportnadel

Die Richtlinien für die Vergabe der dhv-Sportnadeln vom 21.05.1989 wurden zum 01.01.1993 für den Turnierhundsport erweitert:

4. Punkteschlüssel

4.5 Vierkampf ½ nach der TO (ab 42 Pkt. im Gehorsamsteil)	= erreichte Punktzahl
4.6 Hindernislauf-Turniere nach der TO	= erreichte Punktzahl
4.7 Geländelauf nach der TO	= erreichte Punktzahl
4.8 CSC bei Standard-Parcours-Aufbau	
- im Einzelwettbewerb	100 Punkte
- als Mannschaftsmitglied	30 Punkte
QSC bei Standard-Parcours-Aufbau	30 Punkte
Shorty bei Standard-Parcours-Aufbau	30 Punkte

Zwischen den anrechenbaren Prüfungen/Turniere müssen mindestens fünf Tage liegen. Angerechnet werden alle an einem Wettkampf erbrachten Leistungen. Bei Teilnahme an Prüfungen und Wettkämpfen mit mehreren Hunden können die Ergebnisse von max. zwei Hunden angerechnet werden.

Weitere Einzelheiten über die Ausführungsbestimmungen usw. entnehmen Sie den dhv-Richtlinien für die Vergabe der dhv-Sportnadeln vom 21.05.1989.

2. Hundeführersportabzeichen

In die Bestimmungen über den Erwerb des Hundeführersportabzeichens des Verbandes für das Deutsche Hundewesen e.V. (VDH), gültig ab 01.01.1992, wurde der Turnierhundsport zum 01.01.1993 mit aufgenommen:

Vierkampf: erreichte Punktzahl 210 - 249	= 3 Punkte
erreichte Punktzahl 250 - 274	= 4 Punkte
erreichte Punktzahl ab 275	= 5 Punkte
Geländelauf: 2000 m: Zeit unter 13 Minuten	= 2 Punkte
5000 m: Zeit unter 35 Minuten	= 3 Punkte

Alle weiteren Einzelheiten entnehmen Sie den VDH-Bestimmungen über den Erwerb des Hundeführersportabzeichens von 01.01.1992.